

Wirtschaft ZUG

Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug



Seite 4

**HOMEOFFICE BRAUCHT
MEHR PLATZ**

Seite 26

**DUALES BILDUNGSSYSTEM
AUF DEM PRÜFSTAND**

Ihr Neubau in den richtigen Händen

Wir finden die besten Käufer und Erstmieter



Promotion von Neubauprojekten

Als Gesamtdienstleister für die Neubau Promotion sind wir seit mehr als 21 Jahren ein vertrauenswürdiger Partner.

Laufende Projekte:

- Büroflächen mit Loggia und Lounge/Garten im Alpha Building in Baar. Verfügbare Flächen ab 174m² bis 1863 m².
- Eigentums Wohnungen in Rüschlikon ZH und Oberägeri ZG

Lutz Thelen
Geschäftsleitung

Thelen & Partner AG
Zugerstrasse 50
CH-6340 Baar
info@thelenpartner.ch

T: +41 41 726 03 30
M: +41 79 333 46 92

www.thelenpartner.ch

Thelen
& Partner

BAUEN UND WOHNEN

Generell verbringen immer mehr Menschen mehr Zeit zu Hause und legen mehr Wert darauf, wie sie wohnen. Die Nachfrage nach Wohnungen und Häusern zieht generell kräftig an – trotz oder vielleicht gerade wegen der Coronakrise. Denn: Arbeiten auf dem Küchentisch oder auf dem Bett geht definitiv nicht. Deshalb werden grössere Wohnungen gesucht.

SEITE 4



Liebe Leserinnen und Leser

Seit dem 31. Mai hat die Normalität wieder ein wenig Einzug in unser Leben gehalten. Das grosse Leiden der Gastronomiebetriebe ist noch nicht ganz zu Ende, das Leben in den Betrieben ist jedoch grösstenteils zurückgekehrt. Drinnen wie draussen kann wieder gegessen, getrunken und gelacht werden. Teams-, Zoom- und Skype-Meetings werden uns sicherlich erhalten bleiben, die wichtigen sozialen und direkten Kontakte bei Besprechung während eines Lunchs sind nun aber wieder möglich.



Ebenfalls ist die Homeoffice-Pflicht in eine Empfehlung umgewandelt worden und die erwerbstätige Bevölkerung kann wieder an den Arbeitsplatz zurückkehren. Die Pendlerströme werden sicherlich wieder zunehmen. Die Pandemie hat aber auch andere Folgen, welche nicht erwartet worden waren. Infolge von Homeoffice hat es immer mehr Leute aus der Stadt in die ländlichen Umgebungen gezogen. Niedrigere Mietpreise in diesen Gegenden ermöglichen das Mieten von grösseren Wohnungen. Viele Mieter mieten oder kaufen nun anstelle einer 4- eine 5-Zimmer-Wohnung. Die nach wie vor tiefen Hypothekarzinsen beflügeln den Kauf von Eigentumswohnungen. Eine höchst interessante Recherche über diese Thematik finden Sie in dieser Ausgabe.

21 Jahre leitete Beat Wenger in seiner Funktion als Rektor höchst erfolgreich das Gewerblich-Industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ). Ihm sei an dieser Stelle für seinen immensen Einsatz für die Berufsbildung in unserem Kanton herzlichst gedankt. Für die Zukunft wünsche ich Beat Wenger nur das Allerbeste.

Liebe Leserinnen und Leser, geniessen Sie den Sommer und lassen Sie sich von der wiedergeöffneten Gastronomie verwöhnen. Unsere Gastronominnen, Gastronomen und Hoteliers haben Ihren Besuch verdient.

Roland Staerle

Präsident des Gewerbeverbandes
des Kantons Zug

BILDUNG

Viel Verantwortung und sehr gute Weiterbildungsmöglichkeiten machen die Berufe auf dem Bau zur einzigartigen Karrierewahl.

SEITE 6

GEWERBE BAAR

Das Baarer Gewerbe ist mit grossen Projekten konfrontiert: Es geht um anstehende Schulhausprojekte und die Ortsplanungsrevision. Ausserdem kann endlich die Tangente eingeweiht werden.

SEITE 16

UMWELT

Die Energiestrategie 2050 ist in aller Munde. Mit einer energetischen Modernisierung Ihres Hauses machen Sie viel für die Umwelt und für die Zukunft der Kinder. Die Gebäudehüllen-Spezialisten helfen dabei.

SEITE 9

GEWERBE HÜNENBERG

Präsidentenwechsel beim Gewerbeverein Hünenberg. Nach 13 präsidentialen Jahren hat Fabian Bucher die Verantwortung über den Gewerbeverein Hünenberg an Marco Suter weitergegeben.

SEITE 20

BILDUNGS- NETZ

Das Case Management Berufsbildung hat das Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer sogenannten Mehrfachproblematik frühzeitig zu erfassen und in einen strukturierten Begleitprozess aufzunehmen. Das CM BB koordiniert die individuell abgestimmten Massnahmen.

SEITE 13

DUALE BILDUNG

Unsere Berufsbildung gilt als Vorzeigemodell – hat sie auch in der digitalen Welt eine Zukunft? Der Rektor des GIBZ, Beat Wenger, schaut vor seiner Pensionierung in die Zukunft.

SEITE 26

HOMEOFFICE BRAUCHT PLATZ

Die Ansprüche haben sich geändert. Die Suche nach grösseren, geräumigeren Wohnungen ist momentan ein grosses Thema. Und das wird sich vorerst nicht ändern, sagen Immobilienfachleute. Der Grund: Das Homeoffice. Denn der Küchentisch, die Wohnzimmer-Ablage oder das Bett eignen sich dafür nicht. Homeoffice braucht Platz.



Generell verbringen immer mehr Menschen mehr Zeit zu Hause und legen mehr Wert darauf, wie sie wohnen. «Die Nachfrage nach Wohnungen und Häusern zieht generell kräftig an – trotz oder vielleicht gerade wegen der Coronakrise», sagt ein Immobilienfachmann von AgentSelly. Das Rotkreuz Immobilien-Startup stellt im täglichen Kontakt mit Kundinnen und Kunden nämlich fest, «dass das Bedürfnis nach Sicherheit und einem Zuhause als Rückzugsort merklich grösser geworden ist».

«Das Bedürfnis nach Sicherheit und einem Zuhause als Rückzugsort ist merklich grösser geworden.»

AgentSelly, Rotkreuz

Auf dem Mietermarkt ist seit dem letzten Jahr auf jeden Fall zu beobachten, dass es eine stärkere Nachfrage nach grösseren Wohnungen gibt, bestätigt auch Casha Frigo, Managing Partner bei Engel und Völkers. Besonders stark gesucht werden in diesem Bereich Wohnungen mit 3 bis 4,5-Zimmern, je nach Platzbedarf. Eine vergleichbare Tendenz auf den Verkäufermarkt abzuleiten, sei allerdings noch etwas früh, da es noch wenig aussagekräftige Transaktionsdaten gebe, präzisiert AgentSelly.

Kaufpreise steigen weiter an

Die Kaufpreise haben in allen Kantonen von 2010 bis 2020 zugenommen, sowohl für Eigentumswohnungen als auch für Einfamilienhäuser. «Sie sind in diesem Zeitraum deutlich stärker angestiegen als die Mietpreise», stellt AgentSelly fest. Die Spanne der Zunahme sei sehr breit. In den überdurchschnittlich teuren Regionen wie Zürich, Zug, Genf oder auch Basel-Stadt war die Steigerung meist überproportional hoch im Vergleich zu den günstigeren, ländlichen Gebieten. Im Kanton Zug sind die Preise für eine 4,5-Zimmer-Eigentumswohnung von durchschnittlich 900'000 (Jahr 2010) auf rund 1,3 Millionen Franken (Jahr 2020) angestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von 45 Prozent und stellt die grösste prozentuale Veränderung dar. In Zug gebe es keinen generellen Land-Effekt, konstatiert Engel und Völkers. «In jeder der elf Gemeinden gibt es Quartiere mit höherpreisigen Wohnungen, aber auch preiswerten Lagen. Grundsätzlich sind die Preise weiterhin am Steigen», sagt Casha Frigo. Dies gelte ebenso für das Ägerital. «Wir registrieren nach wie vor ein grosses Interesse nach Wohnungen und Häusern in der Stadt Zug, da hinkt das Angebot naturgemäss sehr hinten nach.»

Homeoffice verlangt nach mehr Raum

Der Wunsch nach mehr Raum – also ein Zimmer mehr – sowohl bei Eigentumswohnungen wie bei Häusern wird immer lauter. Dies ist in verschiedenen Umfragen von Banken und Immobilienfirmen zu lesen. Aufgrund von hohen Immobilienpreisen an zentralen Lagen zieht es Wohnungssuchende deshalb vermehrt in dezentrale Regionen. «Wir glauben, dass sich dieser Trend verstärken dürfte, weil in Zukunft Arbeitnehmer vermehrt im Homeoffice arbeiten und damit weniger pendeln müssen. Aber den Käufern ist die gute Verkehrsanbindung und die Infrastruktur in ihrem Kaufentscheid ebenso wichtig wie eine grössere Wohnung», sagen die Immobilienprofis. Zu beobachten sei auch, dass bei Firmen die Nachfrage nach grösseren Büroflächen zunehme, weil man mehr Raum zwischen den Arbeitsplätzen einplane.

Auch wenn die Hypothekarzinsen nach wie vor sehr tief sind, gilt es für potenzielle Käuferinnen und Käufer von Eigenheimen und Stockwerkeigentum einiges vor dem Kauf zu klären. Die Treuhandprofis der BDO AG, der führenden Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft in Steinhausen, empfehlen, fünf Fragen zu klären.

- Welche Eigenmittel stehen für die Finanzierung zur Verfügung (notwendiges oder vorhandenes Eigenkapital)?
- Sind Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit gegenüber der Bank gegeben?
- Wie hoch ist das Ausfallrisiko (Objekt und Käuferin/in)?
- Wie sehen die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Käufer aus?
- Bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen (z. B. Alimente, Schulden etc.)?

Mindestens 20 Prozent des Kaufpreises müssen aus eigenen Mitteln bezahlt werden und mindestens 10 Prozent des Immobilienpreises sei in Form von liquiden Mitteln (Cash) bereitzustellen. «Wichtig ist immer auch, dass die Tragbarkeit sichergestellt ist und die Immobilie auch langfristig finanziert werden kann. Grundsätzlich gilt, dass die Aufwendungen für das Wohnen, da heisst Hypothekarzins, Amortisation und Nebenkosten (1 Prozent des Verkehrswertes) 1/3 des Bruttoeinkommens nicht übersteigen», sagt die BDO. Wie sich die Finanzierung einer Immobilie zusammensetzt, hänge damit von vielen Faktoren und von der individuellen Situation der Interessenten ab.

Steuerstrategie für «Grossunterhalt»

Viele Besitzer von Einfamilienhäusern und Stockwerkeigentum denken auch über einen Umbau oder eine Renovation nach. Grössere Unterhalts- und Renovationsarbeiten sollten auf mehrere Steuerperioden verteilt werden. Als grobe Faustregel gilt, dass Renovationen, welche das halbe steuerbare Einkommen übersteigen, auf zwei Jahre verteilt werden sollten. Bei höheren Kosten sollte der Aufwand auf drei oder mehr Steuerperioden verteilt werden. Eine Aufteilung auf unterschiedliche Steuerjahre kann erreicht werden, indem die Arbeiten auf einzelne Renovationsphasen aufgeteilt oder jahresübergreifend ausgeführt werden. In diesem Falle sind die Aufwendungen des alten und neuen Jahres klar abzugrenzen und separat in Rechnung zu stellen.

Viele Haus- und Wohnungseigentümer investieren permanent in den Unterhalt ihrer Liegenschaft. Jedes Jahr werden gewisse Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Aus steuerlicher Sicht ist dies gemäss BDO ungünstig. Die betragsmässig vergleichsweise geringen Unterhaltskosten dürften die Pauschale selten übersteigen. Somit könne immer nur die Pauschale geltend gemacht werden. «Die tatsächlichen Liegenschaftskosten verpuffen wirkungslos.» Um dies zu vermeiden, sollte der Liegenschaftsunterhalt aufgespart werden. «Die Kleinrennovationen und der Anlagenersatz sind auf sogenannte Unterhaltsjahre zu konzentrieren. Alle vier bis sechs Jahre sind diese Arbeiten auszuführen. In den Zwischenjahren wird die Pauschale geltend gemacht. Planbar sind nur die nicht dringenden Arbeiten. Die meisten Unterhaltsarbeiten dürften allerdings zeitlich planbar sein.»

Entscheidend für die Realisierung von steuerlichen Einsparungen ist die entsprechende Steuerplanung. Zwei Faktoren sind für den Erfolg massgebend: das Erkennen der steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen und das Timing der Unterhaltsarbeiten, gibt die BDO AG zu bedenken.

SO BAUEN JUNGE IHRE ZUKUNFT



Machertypen finden ihre Zukunft auf dem Bau.

Anzeigen

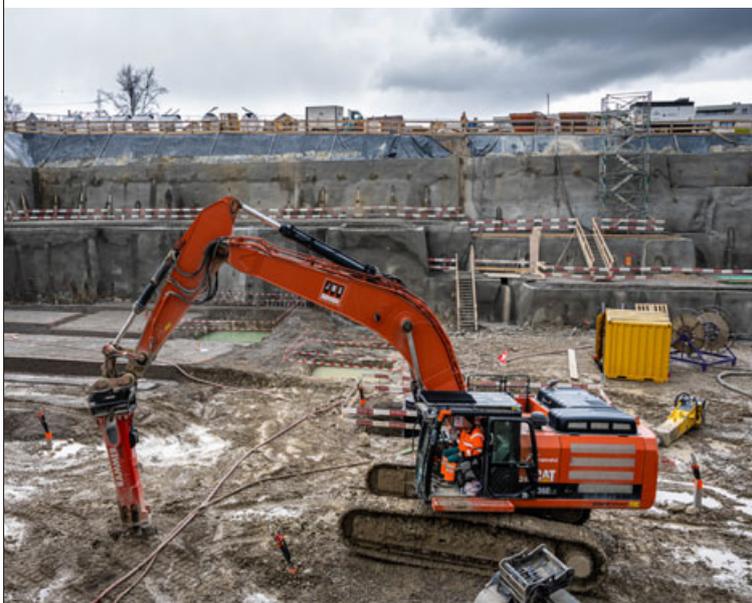
Erdbau.
Tiefbau.
Wasserbau.
Spezialtiefbau.



Rapperswil-Jona: +41 55 286 14 55
Baar: +41 41 766 99 33

info@jms-risi.ch
jms-risi.ch

Ihr Partner für Gesamtbaugrubenabschlüsse.



HOCHBAU
TIEFBAU
INGENIEURBAU
UMBAU
FASSADE
BAUTENSCHUTZ
BOHREN TRENNEN

LANDISBAU

Wir bauen die Zukunft. Seit 1759.

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Tel. 041729 19 19 | info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

RUST+EO

6318 Walchwil www.rustbau.ch

kalt
print+online

Das nächste Wirtschaft Zug
erscheint am 6. September 2021

Thema
· Gewerbeverein
Steinhausen
· Gewerbeverein
Risch-Rotkreuz

Anzeigenschluss
6. August 2021

Kalt Medien AG Inserateservice, Telefon 041 727 26 36, kalt.ch

Viel Verantwortung und sehr gute Weiterbildungsmöglichkeiten machen die Berufe auf dem Bau zur einzigartigen Karrierewahl. Pragmatische Machertypen, die gerne mit Menschen arbeiten, bauen ihre Zukunft am vielversprechendsten auf dem Bau.

Das Bauhauptgewerbe bietet vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten für smarte Jugendliche. Junge Frauen und Männer lernen in der Ausbildung zur Maurerin oder zum Strassenbauer von der Planung bis zum Abschluss eines Rohbaus respektive einer Strasse alles, was es benötigt, um Neues entstehen zu lassen. Besonders relevant sind dabei ein Flair für Zahlen, eine Machermentalität und das Bedürfnis, mit anderen Menschen zu arbeiten. Denn auf dem Bau ist man nie allein. Ob in einem kleinen Team oder auf der Grossbaustelle - Maurer und Strassenbauerinnen sind Teamplayer und arbeiten gemeinsam auf ein Ziel hin.

Nach einer langjährigen Karriere sehen die jungen Menschen noch immer das Ergebnis ihrer Arbeit, sie fahren noch jahrelang über Strassen, bei deren Bau sie massgeblich mitgearbeitet haben.

**Attraktive
Karrieremöglichkeiten**

Wer an seiner eigenen Zukunft bauen will, entscheidet sich für eine Karriere auf dem Bau. Dank den vielen branchenfinanzierten Weiterbildungsmöglichkeiten stehen ambitionierten jungen Menschen nach der Berufslehre alle Möglichkeiten offen. Bereits mit Ende Zwanzig können so ehemalige Lernende Poliere und damit Kader auf der Baustelle sein. Der Arbeitsmarkt ist offen und engagierte junge Menschen finden daher besonders einfach eine attraktive Stelle.

Auch für fortgeschrittene Karrieren besteht Potenzial: Erfahrenes Baustellenkader kann als Bauführer/in mehrere Baustellen koordinieren und mit den Auftraggebern in Verbindung stehen. Bauführer/innen können zu einem späteren Zeitpunkt bis zum/zur Baumeister/in aufsteigen und so eine eigene Firma führen.

Wer keine Führungskarriere anstreben will, hat die Möglichkeit, sich mit fachlichen Weiterbildungen zu spezialisieren. Weiterbildungen zum/zur Baumaschinenführer/in, zum/zur Kranführer/in oder Tunnelbauer/in sind nur einige der vielen Möglichkeiten, sich zu entwickeln.

Traditionsreicher Berufsverband

Der Baumeisterverband Zug wurde 1907 gegründet und setzt sich aktuell aus 50 Mitgliederfirmen zusammen. Den Baumeistern im Kanton Zug sind gut ausgebildete Fachkräfte seit jeher ein Anliegen. So schaffen die Mitglieder mit rund 55 Lehrstellen eine breite Einstiegsmöglichkeit in die Karriere auf dem Bau.

Die Mitglieder des Baumeisterverbands Zug und somit die Bauunternehmungen des Kantons Zug freuen sich über die Kontaktaufnahme von interessierten Jugendlichen - sei es für eine Schnupperlehre oder natürlich auch bei Fragen zur Aus- und Weiterbildung auf dem Bau. Weitere Informationen zu den vielseitigen Berufen im Bauhauptgewerbe findet man unter:



Anzeigen

HGC 
ALLES FÜR DEN BAU

kalt
print+online

**Ihr Partner für schöne Drucksachen
und wirkungsvolle Websites.**

Kalt Medien AG Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

Tschümperlin BAUSTOFFE

BETON. NATURSTEIN. KERAMIK.

Tschümperlin AG, Baustoffe
Showroom
6340 Baar/Sihlbrugg Blegistrasse 5
041 769 59 33 tschuemperlin-ag.ch

Showroom Sihlbrugg

Garten oder Terrasse neu gestalten?

Jetzt Beratungstermin vereinbaren: 041 769 59 33



SONDERPRÜFUNG – ÜBERWACHUNG DES VERWALTUNGSRATES

Zwischen Aktieninhabenden und dem Verwaltungsrat besteht typischerweise ein erhebliches Informationsgefälle. Mit dem scharfen Instrument der Sonderprüfung können Aktieninhabende dem Verwaltungsrat auf die Finger schauen.



Von Andreas Hänggi, dipl. Steuerexperte und Aldo Dubacher, dipl. Wirtschaftsprüfer bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

Aktieninhabende haben in der Regel keinen Einblick in die Tätigkeiten des Verwaltungsrates, daher sieht das Aktienrecht bestimmte Auskunftsmöglichkeiten vor. Gemäss Gesetz können sie vom Verwaltungsrat jedoch Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. Der Verwaltungsrat kann die Auskunft unter Berufung auf das Geschäftsgeheimnis jedoch verweigern und sich faktisch einer wirksamen Kontrolle durch die Aktieninhabenden entziehen.

Auskunftsrecht der Aktieninhabenden

Das Auskunftsrecht der Aktieninhabenden wird durch das Instrument der Sonderprüfung erweitert. Der Sonderprüfer

- kann von der Gesellschaft sämtliche Auskünfte und Unterlagen verlangen,
- ist zur Verschwiegenheit verpflichtet,
- darf nur Informationen an die Aktieninhabenden weiterleiten, die zur Ausübung ihrer Rechte notwendig sind und
- beurteilt nicht, sondern klärt nur spezifische Sachverhalte ab.

So können Aktieninhabende Vorgänge oder Sachverhalte korrekt beurteilen und

Beweise für spätere Anfechtungs- oder Verantwortlichkeitsklagen beschaffen.

Gegenstand der Sonderprüfung

Gegenstand einer Sonderprüfung können alle Tatsachen sein, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage einer Gesellschaft haben können. Grundsätzlich können die Jahresrechnung oder andere Bereiche, für die das Gesetz bereits Spezialprüfungen vorsieht (bspw. Gründungs- oder Kapitalerhöhungsprüfung), nochmals geprüft werden. Die Sonderprüfung beschränkt sich auf die betroffene Gesellschaft. Sie kann sich aber auch auf Geschäftsbeteiligungen oder Fusionsverträge erstrecken.

Antrag auf Sonderprüfung

Aktieninhabende können bei der Generalversammlung (GV) beantragen, Sachverhalte durch eine Sonderprüfung abklären zu lassen, sofern sie das «ordentliche» Auskunftsrecht bereits ausgeübt haben, ihrem Begehren aber nicht oder nur bedingt Folge geleistet wurde. Wird an der GV dem Antrag auf Sonderprüfung zugestimmt, so kann die Gesellschaft oder jede/r Aktionär/-in innert 30 Tagen den Richter um die Einsetzung eines Sonderprüfers ersuchen.

Wird der Antrag an der GV abgelehnt, können Aktieninhabende innert drei Monaten den Richter um Einsetzung eines Sonderprüfers ersuchen, sofern sie (alleine oder zusammen mit anderen)

- über mindestens 10% des Aktienkapitals oder
- über Aktien im Nennwert von mindestens CHF 2 Mio. verfügen.

Aktieninhabende müssen dem Richter jedoch glaubhaft machen können, dass der Verwaltungsrat Gesetz oder Statuten verletzt und somit die Gesellschaft oder die Aktieninhabenden geschädigt hat.

Ablauf der Sonderprüfung

Entscheidet sich der Richter für eine Sonderprüfung, umschreibt er den Gegenstand der Sonderprüfung und wählt den Sonderprüfer. Dieser legt seinen schriftlichen, unterzeichneten Bericht über die Prüfergebnisse dem Richter vor. Der Richter stellt den Bericht der Gesellschaft zur Stellungnahme zu. Der Verwaltungsrat bringt den Bericht in der nächsten GV mit seinen Stellungnahmen ein. Auf Antrag wird über den Bericht abgestimmt, ansonsten ist es ein Orientierungstraktandum mit anschliessender Debatte.



© iStock.com/simpson33

Durch die Sonderprüfung wird das Auskunftsrecht der Aktieninhabenden erweitert.

Fazit

Für den Verwaltungsrat lohnt sich eine «Good Corporate Governance» sowie eine offene Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen, auch im Bereich der nichtfinanziellen Berichterstattung. Minderheitsaktioninhabende müssen so nicht zum Instrument der Sonderprüfung greifen. Im Übrigen sollen im Zuge der penden- ten Aktienrechtsrevision die «Sonderprüfung» in «Sonderuntersuchung» umbenannt sowie die Hürden für die Einleitung einer Sonderprüfung gesenkt werden.

Mattig-Suter und Partner, Zug AG Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Industriestrasse 2
CH-6302 Zug
Tel +41 (0)41 818 02 00
zug@mattig.ch
www.mattig.swiss



blog.mattig.swiss

GEBÄUDEHÜLLEN-SPEZIALISTEN ARBEITEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

Die Energiestrategie 2050 ist in aller Munde. Mit einer energetischen Modernisierung Ihres Hauses machen Sie viel für die Umwelt – und für die Zukunft der Kinder.

Gerade im Hinblick auf die Energiestrategie 2050 des Bundes lohnt sich eine Sanierung der Gebäudehülle mehr denn je. Um den Wert seines Eigenheims über die Jahrzehnte zu erhalten oder gar zu steigern, kommt man um eine energetische Modernisierung nicht herum. Auf welche Punkte ist dabei besonders zu achten?

Energieberatung

Die Gebäudehüllen-Unternehmen beschäftigen ausgebildete Energie-Experten als Projektleiter oder arbeiten mit externen Spezialisten zusammen. Nach einer umfassenden Ist-Analyse werden mögliche Modernisierungsmassnahmen gemeinsam erarbeitet.

Reihenfolge beachten

Wird eine Gebäudehülle saniert, ist es wichtig, eine bestimmte Reihenfolge der einzelnen Modernisierungsetappen einzuhalten. Dies wird

Schritt für Schritt in der Broschüre «Königsweg e+» erklärt. Eine Etappierung kann sinnvoll sein, um die Kosten auf mehrere Jahre zu verteilen und so die Finanzierung zu vereinfachen. Es ist aber auch aus steuerlicher Sicht attraktiv, denn werterhaltende und energiesparende Massnahmen können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

Fördergelder beantragen

Gut zu wissen: Oft fördern Gemeinden und/oder Kantone sowohl die Energieberatung als auch die Sanierungsmassnahmen mit einem finanziellen Beitrag. Eine Übersicht der möglichen Förderbeiträge in Ihrer Gemeinde finden Sie auf der Website www.energiefranken.ch.

Legen Sie das Bauvorhaben in professionelle Hände und ziehen Sie frühzeitig Gebäudehüllen-Spezialisten hinzu. Wir beraten Sie gerne.



Verband Zug-Knonaueramt

Erich Schuler

Präsident Sektion Zug und
Knonaueramt
Gebäudehülle Schweiz

gebäudehülle.swiss



Hier waren die Gebäudehüllenspezialisten am Werk.

Anzeigen

BUCHER DACH

Flachdach, Steildach, Service/Unterhalt, Bauspenglerei,
Fassaden, Blitzschutz, Flüssigkunststoff-Abdichtung

BUCHER DACH AG • Blegi 10 • 6343 Rotkreuz
Tel. 041 740 19 91 • info@bucherdach.ch • www.bucherdach.ch

STEILDACH / FLACHDACH
BLITZSCHUTZ
FASSADE
SPENGLEREI
UNTERHALT / REPARATUR
SOLARENERGIE
ABSTURZSICHERUNG

OHNSORG

Gebäudehülle

Leo Ohnsorg AG
Riedstrasse 15
6330 Cham
Telefon 041 747 31 71
www.ohnsorg.ch
info@ohnsorg.ch

**schuler
gebäudehüllen**
dach - fassade - solar

schuler gebäudehüllen ag
6330 Cham | T 041 781 02 26

www.schuler-gh.ch

Handwerk, das schützt.

Ihr Spezialist für Dach-,
Fassaden- und Solararbeiten.

kalt
print+online

Das nächste Wirtschaft Zug
erscheint am 6. September 2021

Themen

- Jardin Suisse
- VSSM – Verband Schweiz,
Schreinermeister und
Möbelfabrikanten

Anzeigenschluss

6. August 2021

Kalt Medien AG Inzerateservice, Telefon 041 727 26 36, kalt.ch

Umbau jetzt!

Unterhaltsarbeiten Renovation Energetische Sanierung

Rufen Sie uns jetzt an zur Verwirklichung Ihrer Idee! 041 761 70 77 . baar@schmid.lu

BAUUNTERNEHMUNG

HOCHBAU
TIEFBAU
FASSADENBAU
BAUERNEUERUNG

schmid.lu

SCHMID
Ideen verwirklichen.

SPITEX
das Original

spitexzug.ch
041 729 29 29

Kompetente Pflege und
Betreuung zu Hause –
an 365 Tagen im Jahr.

Überall für alle
SPITEX
Kanton Zug



nägeli reinigungen & transporte
umzüge
entsorgungen



Seit über 24 Jahren zufriedene Kunden!

Mit über 60 Mitarbeitenden bieten wir im Kanton Zug qualifizierte und gewissenhafte Ausführungen von Reinigungsarbeiten aller Art sowie Transporte, Umzüge, Entsorgungen und vieles mehr an!

nägeli reinigungen & transporte plus | Huebweid 2 | 6340 Baar
Tel.: 041 780 38 00 | info@naegeli-reinigungen.ch | www.naegeli-reinigungen.ch



ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Wir kennen unser Einzugsgebiet.

Immobilien und Beratung
Luzern | Schwyz | Stans | Zug

Neu seit 1968.

BRAUCHT IHRE KÜCHE EIN LIFTING?



WIR
WISSEN
WIE!

WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80
werder-kuechen.ch

A C K L I N

M E T A L L U N D
S T A H L B A U

Acklin Metall- und Stahlbau AG
Industriestr. 59, 6300 Zug
Tel. 041 761 82 15, www.acklin.ch



Stahl ist edel

WOHNEIGENTUM FÜR DEN EHEPARTNER ABSICHERN

Die eigene Wohnung oder das Einfamilienhaus stellt bei vielen Familien den grössten Vermögenswert dar und lässt sich beim Tod eines Ehepartners nicht einfach aufteilen. Wenn Ehepaare keine Vorkehrungen für den Todesfall treffen, riskieren sie, dass der hinterbliebene Partner in finanzielle Schwierigkeiten gerät.

Beim Tod eines Ehepartners muss vor einer Erbteilung eine güterrechtliche Auseinandersetzung vorgenommen werden. Dabei wird geklärt, was dem überlebenden Ehepartner bereits aus Güterrecht (vergleichbar bei einer Scheidung) zusteht und was in den Nachlass fällt. Der Nachlass wird dann zwischen dem überlebenden Ehepartner und den Kindern geteilt.

Gesetzliche Regelung

Ohne Ehevertrag unterstehen die Ehepartner von Gesetzes wegen dem Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung. Dieser Güterstand umfasst die Errungenschaft und das Eigengut jedes Ehepartners. Eigengut sind alle Vermögenswerte, die ein Ehepartner bereits vor der Heirat besass oder die er während der Ehe geerbt, geschenkt oder als Erbvorbezug erhalten hat. Alle anderen Vermögenswerte und damit vor allem das während der Ehe ersparte Vermögen gehören zur Errungenschaft. Oft macht die Errungenschaft den grössten Teil des Vermögens aus. Ohne einen Ehevertrag erhält der überlebende Ehegatte aus dem Güterrecht lediglich die Hälfte der Errungenschaft beider Partner. Die andere Hälfte und das gesamte Eigengut des verstorbenen Ehepartners fallen in den Nachlass. Nach Gesetz wird der Nachlass dann je zur Hälfte zwischen dem überlebenden Ehegatten und den Kindern aufgeteilt. Wenn die Kinder auf die Auszahlung ihres Erbes beharren, muss der überlebende Ehegatte unter Umständen die Wohnung oder das Einfamilienhaus verkaufen, um die Kinder auszuzahlen.



Daniel Grunder

Meistbegünstigung durch Ehevertrag

In einem Ehevertrag können die Ehepartner vereinbaren, dass beim Tod des einen die ganze Errungenschaft beim überlebenden Ehepartner bleibt. Die Errungenschaft wird damit nicht Teil des Nachlasses und muss nicht geteilt werden. Bei einer grossen Errungenschaft lässt sich das finanzielle Risiko damit bereits massiv reduzieren. Haben Ehepaare vor- oder aussereheliche Kinder, ist die Meistbegünstigung durch einen Ehevertrag eingeschränkt. Hat ein Ehepartner sehr viel Eigengut, macht allenfalls der Güterstand der Gütergemeinschaft Sinn. Ein Ehevertrag muss notariell beurkundet werden.

Testament oder Erbvertrag zugunsten des Ehepartners

Mit einem Testament kann der überlebende Ehegatte zusätzlich begünstigt werden,

indem die Kinder bloss den gesetzlichen Pflichtteil erhalten. Der überlebende Ehepartner erhält dann 5/8 des Nachlasses und die Kinder 3/8, anstatt des gesetzlichen Erbanteils von 1/2. Mit dem neuen Erbrecht ab 1.1.2023 erhält der Ehepartner gar 3/4 und die Kinder nur noch 1/4 des Nachlasses. Je nach Struktur des ehelichen Vermögens und des Alters der Ehegatten ist alternativ die Einräumung einer Nutzungsung zugunsten des überlebenden Ehegatten am ganzen Nachlassvermögen denkbar. Selbstverständlich können in einem Erbvertrag die Nachkommen auch zu Lebzeiten bereits auf ihren Pflichtteil zugunsten des überlebenden Ehepartners verzichten. Ein Testament muss handschriftlich abgefasst oder von einem Notar beurkundet werden. Ein Erbvertrag ist notariell zu beurkunden.

Fazit

Bereits beim Kauf von Wohneigentum sollten sich Ehepaare Gedanken über die Absicherung des Überlebenden im Todesfall machen. Oft lässt sich die Absicherung bereits durch einen Ehevertrag in Kombination mit einem Testament massiv verbessern. Je nach Struktur des Vermögens und der familiären Konstellation sind jedoch auch weitere Massnahmen nötig.

*Daniel Grunder, Rechtsanwalt & Notar,
Fachanwalt SAV Erbrecht
Grunder Rechtsanwälte AG, Baar
www.grunder-law.ch*

Anzeige



J. HÜRLIMANN AG
sanitär und heizung

sanitäranlagen	letzistrasse 21
heizungsanlagen	postfach 3260
reparaturservice	6303 zug
solaranlagen	tel. 041 741 42 42
alternativ-energien	info@jhuerlimann.ch

GIBZ

Ihr Bildungszentrum
am Puls der Zeit.

www.gibz.ch

kalt
print+online

**Dream Team:
Wirtschaft Zug
und Ihr Inserat!**

Kalt Medien AG Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug
Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

THERESIANUM
INGENBOHL

**JUNGE MENSCHEN
STARK MACHEN**

Sekundarschule, 10. Schuljahr
Fachmittelschule
Gymnasium

Infoveranstaltungen:
www.theresianum.ch/agenda
041 825 26 00



persönlich klasse



INTERNAT
für junge Frauen

Weil mehr in dir steckt

- 5./6. Primarschule
- 1.–3. Sekundarschule
- 10. Schuljahr

Einstieg jederzeit möglich.

«Komm zu
uns und starte
durch!»

Sicher weiterkommen

Kontakt: Björn Engeli, Geschäftsführer und Rektor,
041 727 12 10 oder 079 170 72 39, kollegium-stm.ch



**Kollegium
St. Michael Zug**

Die anerkannte private
Tagesschule

«ICH WÜRDEN ES AUF JEDEN FALL WEITEREMPFEHLEN»

Nach einer Integrationsvorlehre (INVOL) befindet sich Hassan Issa aktuell im ersten Lehrjahr als Haustechnikpraktiker EBA bei der Paul Gisler AG. Auf seinem Weg wird er durch das Case Management Berufsbildung Kanton Zug begleitet. Im Gespräch mit seiner Case Managerin spricht er über die Zusammenarbeit, seinen bisherigen Weg und seine Ziele.

Du wurdest vor knapp 2,5 Jahren von deinem damaligen Oberstufenlehrer im Case Management Berufsbildung (CM BB) angemeldet. Was waren die Gründe dafür?

Damals war ich erst seit knapp vier Jahren in der Schweiz und hatte Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Auch habe ich mich mit der Berufswahl schwergetan. Daher hatte mein Lehrer das Gefühl, dass ich Unterstützung brauchen könnte. Er hat mir die Begleitung durch das Case Management vorgeschlagen.

Wie war es für dich, plötzlich mit einer Case Managerin zusammenzuarbeiten?

Ich weiss noch, dass die Case Managerin zu mir in die Schule gekommen ist und mir als Erstes das Case Management erklärt hat. Danach hat sie mir Fragen gestellt und wir haben über meine Situation gesprochen. Ich habe es interessant gefunden, dass da jemand ist, der mir helfen möchte und sich auskennt. Ich war mir von Beginn an sicher, dass die Zusammenarbeit gut kommt. Und so ist es herausgekommen.

Was schätzt du an der Zusammenarbeit mit dem Case Management Berufsbildung?

Ich schätze es, dass das Case Management nicht einfach den Weg vorgibt, sondern dass sich beide Seiten Gedanken machen und zusammen nach einer Lösung suchen. Das finde ich spannend. Es ist auch nicht so schlimm, wenn einmal etwas nicht so gut läuft. Dann sucht man gemeinsam nach einem neuen Weg.

Nach der Schule konntest du in der Paul Gisler AG mit einer Integrationsvorlehre (INVOL) starten, mittlerweile bist du fast am Ende des ersten Lehrjahres als Haustechnikpraktiker EBA. Wie hat sich die Begleitung in dieser Zeit entwickelt?

Die Arbeit hat mir von Anfang an grossen Spass gemacht. Es hat mir geholfen, dass

mich mein Berufsbildner André Arnold und alle Mitarbeitenden von Anfang an sehr gefördert haben. Daher brauchte und brauche ich, was die Arbeit betrifft, keine Unterstützung vom Case Management. Wir konnten uns somit in den Gesprächen auf andere Themen, wie zum Beispiel persönliche Anliegen, konzentrieren.

Wie läuft es aktuell? Auf welche Unterstützung bist du angewiesen?

Momentan läuft es sehr gut in der Lehre. Es gibt keine grösseren Schwierigkeiten und die Arbeit gefällt mir. Auch mit meinen Noten in der Berufsschule bin ich zufrieden. Sie sind alle im genügenden Bereich. Daher benötige ich im Moment eigentlich keine Unterstützung. Es könnte sein, dass ich allenfalls im zweiten Lehrjahr in der Berufsschule Hilfe brauche, da der Stoff schwieriger wird. Aber ich bin so oder so froh, dass ich falls nötig auf meine Case Managerin zurückgreifen könnte. Man weiss schliesslich nie, was morgen ist.

Würdest du das Case Management Berufsbildung deinen Kolleginnen und Kollegen weiterempfehlen?

Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen. Ich hätte vieles sicherlich auch allein geschafft. Bei einigen Sachen war ich aber sehr froh, das Case Management zu haben. Vor allem wenn man sich nicht so gut auskennt und nicht weiss, was es alles für Möglichkeiten gibt, ist es sehr hilfreich.

Wo siehst du dich in fünf Jahren?

Wenn alles gut läuft und ich das Qualifikationsverfahren bestehe, mache ich entweder eine Weiterbildung oder die Ausbildung zum Securitas. Egal, was es sein wird, ich weiss, dass ich meine Ziele erreiche, denn ich glaube an mich.



Hassan Issa

Informationen zum Case Management Berufsbildung Kanton Zug (CM BB)

Das Case Management Berufsbildung hat das Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer sogenannten Mehrfachproblematik frühzeitig zu erfassen und in einen strukturierten Begleitprozess aufzunehmen. Das CM BB koordiniert die individuell abgestimmten Massnahmen, begleitet und unterstützt bis zum erfolgreichen Lehrabschluss. Angemeldet werden können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch die Schule, den Betrieb oder durch Fach- und Beratungsstellen. Weitere Informationen zum Angebot sowie die Online-Anmeldung sind unter www.bildungsnetzzug.ch/cm-bb zu finden.

WELCOME IMMOBILIEN AG POSITIONIERT BAHNHOFSTRASSE 13 IN ZUG NEU



Bahnhofstrasse 13 in Zug.

Die WELCOME Immobilien AG hat im vergangenen Jahr im Auftrag der Eigentümerschaft die Neupositionierung der Bahnhofstrasse 13 in Zug strategisch und operativ begleitet. Das Objekt wurde optimal am Markt positioniert und unter exklusiver Vermarktung der WELCOME Immobilien AG erfolgreich vermietet. In den kommenden Wochen werden die Firma MoneyPark und die WM Bridal Group ihre neuen Flächen beziehen.

«Basis für die erfolgreiche Platzierung der Büro- und Retailfläche war eine vertiefte strategische Auseinandersetzung sowie die darauffolgende Neupositionierung der Lie-

genschaft», stellt Marc Furrer, Partner und CEO der WELCOME Immobilien AG, fest. «Es zeigt sich, dass ein gutes Produkt mit einer aktiven Flächenvermarktung auch in der aktuellen Zeit erfolgreich vermietet werden kann.»

«Nach einem optimal geführten Vermietungsprozess sowie einem intensiven Innenausbau freuen wir uns, schon bald die neuen Büroräumlichkeiten an der Bahnhofstrasse in Zug beziehen zu können», sagt Shahram Shad, Leiter Vertrieb Deutschschweiz & Tessin bei MoneyPark. MoneyPark ist einer der führenden Spezialisten für Hypotheken und Immobilien in der Schweiz.

Essense of Australia, ein führendes internationales Brautmoden-Designhaus und Grosshändler, eröffnet im Mai dieses Jahres seinen europäischen Hauptsitz in der Schweiz und mietet vier Etagen Büro- und Retailflächen. «Wir sind begeistert, unsere europäischen Büros in einem so prominenten und historischen Einkaufsgebiet zu eröffnen», betont Wayne Harris, CEO von Essense of Australia, erfreut.

Die WELCOME Immobilien AG gehört mit Geschäftssitzen in Zug, Luzern, Emmenbrücke und Sursee zu den führenden Immobilienberatungsunternehmen in den Zentralschweiz. Mit rund 60 Mitarbeitenden und über 30 Jahren Marktpräsenz begleitet sie private wie institutionelle Immobilieninvestoren im gesamten Lebenszyklus der Immobilie.

Anzeigen

FÜR SOLIDE WERTE.

VERKAUF | BEWIRTSCHAFTUNG | VERMARKTUNG | BERATUNG

sts Immobilien

STS Immobilien AG | 6343 Rotkreuz | www.sts-immobilien.ch

WIR PLANEN IHR BAD

Naturstein
Wohnkeramik
Feuer
Umbau

A.ITEN AG
Zugerstrasse 50 • CH-6314 Unterägeri •
Telefon +41 41 754 40 00 • Fax +41 41 754 40 04
info@a-iten-ag.ch • www.a-iten-ag.ch

NEUE IDEE: EIN ALPENPANORAMA IM HOMEOFFICE

Dass die Corona-Müdigkeit in der Bevölkerung immer wieder zu aussergewöhnlichen Taten führt, zeigen Schlagzeilen inzwischen fast jeden Tag. Aber nicht nur Protestreaktionen sind darunter, sondern auch Innovationen und neuartige Aktionen und Ideen.

Bei Arno Matter, Malermeister und Unternehmer in Baar, haben die Klagen von Bekannten über ihre Mühen im Homeoffice gleich zwei bemerkenswerte Projekte angestossen. «Mir war es einfach nicht recht, wenn mir die Leute berichteten, dass sie sich zu Hause nicht richtig auf ihre Arbeit konzentrieren konnten, weil da der häusliche Alltag auf die eine oder andere Weise ständig präsent ist oder die Kinder nach Aufmerksamkeit verlangen», erklärt Arno Matter, «da wollte ich nicht nur sagen (ich verstehe das Problem), sondern auch Lösungen anbieten!»

Das eine ist ein Homeoffice-Möbel, mit dem man sich auch in engen Platzverhältnissen in der Wohnung ein bequemes Séparé mit individuell gestalteten Trennwänden zum Arbeiten einrichten kann. Das Möbel ist dann auch ganz schnell wieder zusammengeschoben und nimmt so nicht

mehr Platz ein, als ein durchschnittlicher Kleiderschrank.

Das andere ist der ungewöhnliche Co-Working-Space «HelveticWork - Din Bürotisch in Baar», eine inspirierende Arbeitsumgebung für jeden, der des Homeoffices müde geworden ist. Hier findet man sich plötzlich inmitten der Schweizer Bergwelt wieder, rundherum mit Alpenpanoramen, einer Seilbahngondel, einer Kabine in einem riesigen Baum und dem «Munggenloch», alles für die Privatsphäre beim Video-Chat. Die gut separierten Bürotische und Büroräume lassen sich individuell für Tage, Wochen oder Monate buchen und zur Mitbenützung stehen das Sitzungszimmer, der Berghütte-Pausenraum und natürlich die Kaffee-Ecke zur Verfügung.

Dass die ganzen Räumlichkeiten mit Covid-konformer Hygienelüftung und ergonomisch verstellbaren Tischen ausgestattet und täglich desinfiziert werden, ist dann dabei nur noch eine Nebensache.

HelveticWork hat am 1. März seine Türen geöffnet. Der Co-Working-Space ist einer der Ersten in der Schweiz, der vollautomatisch funktioniert und kein ständiges Personal vor Ort benötigt. Einen offiziellen Eröffnungsanlass wird HelveticWork nach Ende des Lockdowns durchführen.



So macht Homeoffice Freude.

KMU FRAUEN ZUG

Die KMU Frauen Zug hatten für das erste Semester 2020 wie immer einige SportInn Lunches geplant, dazu ein gemeinsames Frühstück im Ziegler-Beizli mit Rundgang und einer Runde «Business-Speed-Dating». Aber dann wirbelte ein kleines Virus das ganze Programm des Frauennetzwerks durcheinander.

«Lockdown» - und nichts ging mehr. Zum Glück kennen die KMU Frauen Zug den unternehmerischen Grundsatz: «Strategie ist Denken in Alternativen». Nur wenige Tage nach dem ersten geplanten Anlass lud der dafür vorgesehene Referent, Christoph Bieri, zu einer Videokonferenz ein. Das «Zoomen» - heute Alltag - war damals noch sehr neu. Gespannt lauschten die Teilnehmerinnen dem Referat zum Thema Zielgruppen. Unter der Moderation von Christoph Bieri wechselten sie die Perspektive und entwickelten Ideen aus Sicht ihrer Wunschkunden. Sie lernten Techniken, die sie heute noch regelmässig anwenden. Auch das zweite Referat fand online statt. Nilab Sekandari von der UBS weihte die Interessierten in die neue Generation der Rechnungsstellung in der Schweiz ein: weg vom bekannten Einzahlungsschein hin zur neuen QR-Rechnung.

Ein einziges persönliches Treffen

Nach den Sommerferien waren Unternehmensfragen angesagt. Die KMU Frauen Zug trafen sich im Garten des Restaurants Guggital. Dort erhielten sie mehrere Seiten Reflexionsfragen aus den Bereichen Strategie/Positionierung, Betriebsorganisation/Abläufe/Kaizen und Persönlichkeitsentwicklung/Self Branding sowie jede Menge Notizpapier. Sie merkten schnell: Das Formulieren von Gedanken, Zielen und Wünschen nimmt mit dem Niederschreiben Gestalt an und das Schreiben schärft die Wahrnehmung.



STELLEN WIR ZUSAMMEN DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT



Die Tangente ist eröffnet.

Bilder Andreas Busslinger

Innerhalb eines aussergewöhnliches Ereignisses müssen Entscheide schnell getroffen werden, auch wenn die Gefahr besteht, einmal einen Fehler zu machen. Als Unternehmer sind wir uns gewöhnt, hektische Zeiten zu meistern. Das Anspruchsvolle dabei ist aber nicht die Ausnahmesituation an sich, sondern der Übergang zur Normalität. Natürlich gilt dies auch für die jetzige Phase der Corona-Pandemie, soll aber für einmal nicht das Thema sein.

In Baar ist die Ortsplanungsrevision voll im Gange. Der Gewerbeverein hat Einsitz in der ausgewogenen Steuerungsgruppe und arbeitet bei der Ausarbeitung mit. Eine räumliche Weiterentwicklung ist nicht nur für den wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch für eine gesunde und

lebendige Gesellschaft wichtig. Stillstand, wo auch immer, hat uns noch nie wirklich vorwärts gebracht. Akzeptieren wir mit Stolz den Erfolg unserer Region und lassen auch zukünftig Wachstum bewusst zu.

Es liefern schon mehrere öffentliche Mitwirkungen und Infoveran-

FÜR EIN GESUNDES RAUMKLIMA

Luft und Hygiene GmbH
Oberneuhofstrasse 9
CH-6340 Baar / Tel. 041 760 77 17
www.luftundhygiene.ch

 **Luft und Hygiene**
GmbH Lüftungsreinigung



ZEBERG

eidg. dipl. Gipsermeister

ZEBERG AG

Blickensdorferstrasse 8a

CH-6340 Baar

T 041 761 49 31

info@zeberg.ch

gipser

Ihr Partner – Vom Vorplatz bis zur Autobahn

Strassenbau
Tiefbau
Gartenbau

VONPLON

Vonplon Strassenbau AG · Blegistrasse 25 · 6340 Baar · T: 041 760 16 16 · info@vonplon.ch

KÜCHEN MIT PEP!

rinderknecht-ag.ch



Baar, Lindenstrasse 16
Telefon 041 763 08 80

RINDERKNECHT
KÜCHENMANUFAKTUR

staltungen, welche unterschiedlich gut besucht wurden. Anspruchsvoll ist dabei, dass die eingebrachten Meinungen und Anliegen richtig gewichtet werden. So widerspiegelt sich bei öffentlichen Mitwirkung nicht selten nur der Teil der Bevölkerung, welcher polarisiert oder sogar Eigeninteressen verfolgt. Die Weichen für die Entwicklung der Gemeinde Baar werden wesentlich bei dieser Ortsplanungsrevision gestellt!

Öffentliche Bauprojekte

In den nächsten Jahren stehen grosse Bauvorhaben in Baar an, wie die Schulerweiterung Sternmatt1, die Dreifachturnhalle Sternmatt 2, der Neubau der schulergänzenden Betreuung im Sennweid, der komplette Ersatz und die Erweiterung der Schulanlage Wiesental inklusive Dreifach-Turnhalle. Wesentlich für den Erfolg und vor allem für einen möglichst effizienten Betrieb ist eine darauf ausgelegte Projektplanung.

Die einzelnen Projektschritte sind dabei sicher noch optimierbar. Fachlich kann das ortsansässige Gewerbe, wenn es denn angehört wird, auch schon bei der Planung und den Projektschritten Fachwissen im Sinne einer für die Bevölkerung optimalen Lösung, einbringen.

Die lokalen Unternehmungen schätzen die Zusammenarbeit und die Aufträge der öffentlichen Hand. Gerade im Unterhalt und bei Dienstleistungsaufträgen wünscht die Wirtschaft, dass möglichst viel Volumen regional vergeben wird. Dies ist auch nachvollziehbar, da die einheimischen Firmen für ihr Werk einstehen und sich auch regional engagieren, sei es bei der Ausbildung von Lernenden oder auch mit ihrer Unterstützung des gesellschaftlichen Lebens in der Region. Bei grösseren Submissionen wird dann aber oft dieser Wille nicht mehr konsequent umgesetzt, was zur Folge haben kann, dass irgend-

eine Firma von irgendwo Arbeiten ausführt, welche schon kurz nach der Fertigstellung oder langfristig nicht mehr dem - wie es so schön heisst - «wirtschaftlich günstigsten» entspricht. Die Weichen, dass dem Willen, einheimisches Gewerbe zu berücksichtigen, auch wirklich Taten folgen, werden in der Projektorganisation und bei jedem gemeindlichen Mitarbeitenden gestellt.

Baarer Franken – gelebte Solidarität

Der Gutschein des Baarer Gewerbes ist beliebt. Letztes Jahr wurde aber alles getoppt. Über 250'000 Franken in Form von Baarer-Franken-Gutscheinen kamen voll und ganz dem Baarer Gewerbe zugute. Diese Form der Anerkennung für das einheimische Gewerbe wird sehr geschätzt. Neben der Gemeindeverwaltung, die einen Teil der Mitarbeiterprämie so damit ausrichtet, und der Korporation Baar-Dorf, sind auch etliche



Anzeigen

ARTHUR WEBER *Partner für Bau und Handwerk*



Industriestrasse 57b | 6312 Steinhausen

IT-Lösungen, die Ihr Unternehmen vorwärtsbringen

firstframe.net



first frame networkers
IT, die Sie weiterbringt

SYSTEMBAU – FASSADE AUS SCHWARTENBRETTERN
PFADIHEIM, BAAR



Ihr Holzfachmann!

ABT HOLZBAU

Bachweid 1 | Baar | 041 767 01 60 | info@abt-holzbau.ch

WORK-WEAR24.CH
ARBEITSBEKLEIDUNG FÜR DEN PROFI

Arbeitsbekleidung & Zubehör - Marken-Qualität zum best Price!

Top Preise • Verkaufsgeschäft in Baar/ZG • Beratung & grosse Auswahl • Schweizer Online-Shop - schnelle Lieferung • Stickerei & Druck & Aufnäher • Corporate Fashion (Team-Bekleidung) •

Dassy® | Carhartt® | Hakro® | Greiff® | Airtex®
Shoes for crews® | Solid Gear® | Toe Guard®

Zugerstrasse 30 | 6340 Baar | Tel. +41 41 544 61 35

Öffnungszeiten Verkaufsgeschäft:
Montag-Freitag
13:30 - 18:00





Sporthalle Sternmatt 2, Schulanlage Wiesental und Schule Sternmatt.

andere diesen guten Vorbildern gefolgt und haben Baarer-Franken gekauft. Auch dieses Jahr wird der Baarer Franken gut nachgefragt. Es ist schön, wenn weiterhin möglichst viele diesen Gutschein, auch als Zeichen der Wertschätzung einsetzen. Erhältlich ist der Gutschein bei der Gemeindeverwaltung oder bei der Filiale der Zuger KB in Baar. Die Weichen, dass das gesellschaftliche Leben auch weiterhin ausgewogen funktioniert, wird nicht zuletzt auch mit einem lokalen Einkaufsverhalten positiv gestellt.

Leben und leben lassen

Nach einem Ausnahmejahr, bei welchem wir alle stark gefordert waren, hoffen wir nun, dass wir wieder unsere alte Freiheit zurück bekommen. Jetzt bietet sich die Chance, Änderungen am eigenen Verhalten vorzunehmen oder doch zumindest darüber nachzudenken. Nicht nur aus dem Gewerbe ist immer wieder

zu hören, wie viel Regularien und Vorgaben uns knebeln. Meist sind all diese Zwänge entstanden, weil man dem Gegenüber etwas nicht gönnt oder sich in seinem Gärtchen bedrängt fühlt. Darauf reagieren dann die Behörden mit noch mehr Paragrafen, um sich selber erklären zu können. Beispiele gibt es genug. Gerade bei Bauvorhaben kommt es dann meist unschön zum Vorschein. Allgemein wird es für Personen oder Firmen, die etwas bewegen wollen, nicht einfacher. Es sind aber genau diese, welche unverzichtbar sind, damit wir eine lebendige, lebenswerte Gesellschaft haben.

Die Weichen, wie stark das noch zunehmen wird, kann jeder mit einem etwas grosszügigeren Verhalten richtig stellen.

Arno Matter

Präsident Gewerbeverein Baar

Anzeigen

30 JAHRE *Bütikofer*
VERSICHERUNGSTREUHAND

Bütikofer & Partner AG · Zugerstrasse 70 · Postfach · 6341 Baar · Telefon 041 768 30 20
info@buetikofer-ag.ch · www.buetikofer-ag.ch

Die Spezialisten bei Feuchtigkeit
Bauheizung | Klimatisierung | Luftentfeuchtung |
Bauaustrocknung | Wäschetrocknung |
Messtechnik – Leckortung | Wasserschaden-Trocknung

Trockentech AG
Bachweid 3
6340 Baar

trockentech

Telefon 041 761 41 70
Fax 041 761 41 71

E-Mail info@trockentech.ch
www.trockentech.ch

Firma verkaufen?
Wir wissen wie.

Ihr Spezialist für Firmenverkäufe und -käufe sowie Nachfolgeregelungen. Jérôme Andermatt freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme • assetras.ch

.assetras
your asset, our transaction.

initiativ und kompetent.

martin Lenz ag
generalunternehmung

langgasse 47b, 6340 baar, t. 041 766 78 78
info@martinlenz.ag, martinlenz.ag.ch

BÖSCH & PARTNER

- Leichtbausysteme
- Akustikdecken
- Kühldecken
- allgemeine Gipsarbeiten
- spezielle Gipsarbeiten

Bösch & Partner AG
Sihlbruggstrasse 3b
CH-6340 Baar
Telefon 041 740 37 68
Fax 041 740 37 69
www.boesch-partner.ch

INNENAUSBAUTEN

EXACT SCIENCES EXPANDIERT UND ETABLIERT INTERNATIONALE ZENTRALE IM KANTON ZUG



Neu im Kanton Zug: Exact Sciences International, führend in der Krebsdiagnostik mit mehr als 5000 Mitarbeitern weltweit.

Ab Sommer 2021 wird die globale Expansion von Exact Sciences, einem führenden Unternehmen in der Krebsdiagnostik aus Zug heraus getrieben. Als Pionier und massgebliche Kraft im Bereich moderner Krebsdiagnostik versorgt das in Madison beheimatete US-Unternehmen Patienten mit unverzichtbaren Bausteinen moderner Krebsdiagnostik in mehr als 90 Ländern.

Allein in der Schweiz erkranken jedes Jahr mehr als 40'000 Menschen an Krebs und mehr als einer von fünf Menschen erfahren eine Krebserkrankung vor dem 70. Lebensjahr; so sind Krebserkrankungen in der Altersgruppe der 45 - 65 jährigen die bei weitem häufigste Todesursache in der Schweiz. Doch Erfolge in Diagnostik und Therapie haben dazu geführt, dass die Krebssterblichkeit in den letzten Jahren in der Schweiz um 30% gesunken ist. Und durch die schnell fortschreitende Entwicklung, Krebs bereits im Frühstadium zu erkennen, ihn damit effektiver zu behandeln und auch den Tumor auf molekularer Ebene zu verstehen, um zielgerichtet zu therapieren, ergeben sich neue Möglichkeiten, die beitragen können, Betroffene von ihrer Erkrankung zu befreien und ultimativ den Krebs zu heilen.

Führend in innovativer Krebsdiagnostik

Gegründet 1995 in Madison/Wisconsin hat sich Exact Sciences mit seinen heute weltweit mehr als 5000 Mitarbeitern dem

Ziel verschrieben, Betroffenen mit modernsten molekularbiologisch-diagnostischen Methoden zu helfen, die Krebserkrankung zu besiegen und in jeder Phase der Erkrankung Patienten und deren Behandler dabei zu unterstützen, richtige Entscheidungen zu treffen. So haben die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Exact Sciences bereits dazu geführt, dass Produkte von Exact Sciences weltweit in Behandlungsleitlinien zur Brustkrebserkrankung als Entscheidungshilfe für oder gegen Chemotherapie als unverzichtbare Bausteine heutiger Therapiestellung empfohlen werden und in der Früherkennung von Dickdarmkrebs in den USA breit zum Einsatz kommen. Aber die Entwicklung geht weiter. Mit globalen Entwicklungsprogrammen, um Tumorerkrankungen in frühen Stadien aus Blutproben nachzuweisen und Informationen zu Therapieentscheidungen in allen Phasen der Krebserkrankung zu liefern, kann Exact Sciences die Zukunft von Früherkennung und Behandlung prägend mitgestalten.

Internationale Zentrale von Exact Sciences jetzt im Kanton Zug

Mit dem Umzug der internationalen Zentrale von Exact Sciences von Genf in den Kanton Zug im Sommer dieses Jahres soll die globale Entwicklung des Produktportfolios vorangetrieben werden, um Entscheidungen bei der Behandlung von Tumorerkrankungen zu unterstützen und Tumorerkrankungen frühzeitig zu erkennen. Der Dynamik der Krebsdiagnostik Rechnung tragend hat sich Exact Sciences für den Standort Zug entschieden, um weitere Partnerschaften im Bereich Life Sciences aufzubauen und die Stärke der Region bezüglich des spezialisierten Arbeitsmarkts für das weitere internationale Wachstum aus dem Herzen Europas heraus zu nutzen.

«Mit dem Umzug in den Kanton Zug werden wir die dynamische Unternehmensentwicklung auch ausserhalb der USA weiter vorantreiben, um die Ergebnisse unserer Forschung und Entwicklung weltweit Patienten und ihren Behandlern zur Verfügung zu stellen und dazu beitragen, die Herausforderung «Krebs» global zu adressieren» sagt Torsten Hoof, General Manager International bei Exact Sciences, «mit zur Zeit 60 Mitarbeitern in der Schweiz werden wir in den nächsten Monaten unsere internationale Organisation hier im Kanton Zug verstärken, um dieses Ziel zu erreichen.»

QUELLEN

1. Bundesamt für Statistik, Schweizerische Eidgenossenschaft, www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/gesundheitszustand/krankheiten/krebs.html
2. Heusser R. et al., Krebs in der Schweiz, Onkologie, 23(8):588 - 596, 2017

**Exact Sciences
International GmbH**
Lindenstrasse 2

6340 Baar

internationalinfo@exactsciences.com
www.exactsciences.com/about

PRÄSIDENTENWECHSEL: VON BUCHER ZU SUTER

Nach 13 präsidentialen Jahren hat Fabian Bucher die Verantwortung über den Gewerbeverein Hünenberg an Marco Suter weitergegeben. Die Wahl des neuen Präsidenten erfolgte, wie derzeit überall im Lande, auf schriftlichem Weg. Der Vorstand absolvierte am 27. Mai 2021 die Generalversammlung 2021 im kleinen Rahmen, ordnungsgemäss und exakt nach den Traktanden und konnte die einstimmig erfolgte Wahl von Marco Suter bestätigen.

Nach 13 Jahren ist Schluss

Fabian Bucher darf auf 13 intensive, interessante Jahre und eine von vielen bereichernden Momenten geprägte Präsidentenzeit zurückblicken.

Unter seiner Führung konnte sich der Verein kontinuierlich vergrössern und wachsen.

13 Jahre sind eine lange Zeit. Wer weiss schon, was vor 13 Jahren alles passiert ist? Hier eine kleine Auswahl von Ereignissen aus dem Wahljahr von Fabian Bucher:

- Die Einbürgerungsinitiative, die Maulkorbinitiative und der Gesundheitsartikel werden in der eidgenössischen Volksabstimmung mit klaren bis erdrückenden Mehrheiten abgelehnt.
- Der kubanische Revolutionsführer Fidel Castro tritt nach längerer Krankheit von allen Ämtern zurück.
- Der Parteivorstand der SVP

Schweiz schliesst die Bündner Kantonalpartei aus der SVP aus.

- Bundesrat Merz erleidet einen Herz-Kreislauf-Kollaps. Bundesrätin Widmer-Schlumpf übernimmt die Stellvertretung.
- Ueli Maurer (SVP) wird als Nachfolger des zurücktretenden Samuel Schmid in den Bundesrat gewählt.
- In den USA wird der Kandidat der Demokratischen Partei, Barack Obama, mit einem deutlichen Vorsprung auf den Republikaner John McCain zum Präsidenten gewählt.

Zusammen mit dem Wahlereignis im Gewerbeverein Hünenberg ein

LIEFERT ALLES - NUR KEIN CO₂

OPEL VIVARO-e



- ☑ 0% EMISSIONEN
- ☑ BIS ZU 330 KM REICHWEITE
- ☑ IN 30 MINUTEN 80% AUFGELESEN
- ☑ BIS ZU 1275 KG NUTZLAST UND 1000 KG ANHÄNGELAST
- ☑ 6,6 M³ MAXIMALES LADEVOLUMEN UND 3,93 M LADELÄNGE



INTERNATIONAL VAN OF THE YEAR 2021 (VAN-OF-THE-YEAR.COM) Der neue Opel Vivaro-e wird mit einer 50-kWh-Batterie für eine Reichweite von bis zu 230 km oder mit einer 75-kWh-Batterie für eine Reichweite von bis zu 330 km (WLTP) angeboten. Die 50-kWh/18-Modul- und 75-kWh/27-Modul-Batterien mit hoher Energiedichte können an jeder öffentlichen 100-kW-Ladestation in nur jeweils 30 resp. 45 Minuten vom leeren Zustand auf 80% der optimalen Reichweite aufgeladen werden. Energieverbrauch (kombiniert) 23,0–29,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen 0 g/km; Reichweite (kombiniert) 230–330 km (je nach Ausstattungsoptionen). Die genannte Reichweite und die elektrischen Verbrauchswerte sind vorläufig und konform mit dem WLTP-Prüfverfahren. Die Abbildung zeigt eine Sonderfarbe. Verfügbarkeit je nach Ausführung, Ausstattung und Auftragsvolumen.



AUTOSUTER

Chamerstrasse 50 – 6331 Hünenberg – 041 444 04 04 info@autosuter.ch
Luzernerstrasse 27 – 5643 Sins – 041 787 03 33 www.autosuter.ch



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

TOTALLEISTUNGS-
BANGLOTT
JEGO

1985 - 2020
35 JAHRE
Gesundheit, Schönheit, aber natürlich!

DROGERIE Im Dorfgässli

Drogerie im Dorfgässli AG, Peter J. Schleiss
Dorfgässli 2, 6331 Hünenberg
Tel. 041 780 77 22, drogerie-schleiss.ch

wahrlich abwechslungsreiches und die Zukunft mitprägendes Jahr. So kann man doch Präsident Fabian Bucher, Bundesrat Ueli Maurer und Präsident Barack Obama in einem Atemzug nennen.

Dem scheidenden Präsidenten sind das Mitmachen der Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden an den Anlässen, die konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Gemeinderat sowie das Engagement für das lokale Gewerbe stets am Herzen gelegen.



Nach 13 Jahren gibt er sein Amt ab: Fabian Bucher. © FOTOligh Müller

Anerkennungspreis

Der Anerkennungspreis der Gemeinde Hünenberg im Jahre 2016 war ein starkes Zeichen für den Stellenwert des Gewerbevereins innerhalb

der Gesellschaft Hünenbergs. Unter vielen Höhepunkten ist das vom Gewerbeverein Hünenberg organisierte Wahlpodium für die Gemein-

deratswahlen vom 30. August 2018 anzusiedeln. Ein wichtiger Event war das Podium, weil es für das lokale Gewerbe von vitalem Inter-

Anzeigen

Wir machen Sie bereit fürs Business.

IT-Lösungen müssen sicher und zukunftsfähig sein. Aber auch Abläufe erleichtern. Wir beraten Sie gerne.
Rufen Sie uns an: **061 406 14 14**

SOWACOM
your all-in-one IT-Partner

swisscom
Business Gold Partner



Der neue Präsident: Marco Suter. © FOTOligh t müller

ganisationskomitee die HünA 2020 und 2021 vor. Leider viel dieser bei der Hünenberger Bevölkerung beliebte Anlass, wie viele andere auch, der Covid-19 Pandemie zum Opfer. Lieber Fabian, der Vorstand sowie alle Gewerblerinnen und Gewerbler sind dir für dein riesiges Engagement und für deine um- und weitsichtige Führung des Vereins dankbar. Wir spürten bei jeder Vorstandssitzung und bei jedem Höck, dass du mit Leib und Seele dabei bist. Schade dass du gehst.

esse ist, wer künftig das Geschick der Gemeinde leitet.

Zusätzlich zu seiner präsidentialen Aufgabe übernahm Fabian Bucher

das Zepter für die Hünenberger Gewerbeausstellung 2020.

Unter seiner Führung bereitete ein schlagkräftiges, hochmotiviertes Or-

Zum neu gewählten Präsidenten

Jetzt freut sich das Hünenberger Gewerbe auf den neuen Chef Marco Suter. Alle sind froh und dankbar, dass ein erfahrener, aktiver und

Tageslichttechniken – Für jeden was er benötigt!

Gebündelte Kompetenz im Bereich der Tageslichttechniken. Wir bieten Ihnen unsere vielfältigen und qualitativ hochwertigen Produkte und Systeme im Bereich Tageslichttechniken an. Gerne sind wir Ihr verlässlicher und flexibler Partner.

Ihre Spezialisten für Tageslichttechniken.



Tageslichttechniken Bewilux AG, Bösch 81, 6331 Hünenberg, www.bewilux.ch



Rodach AG, Bösch 81, 6331 Hünenberg, www.rodach.ch



OAB Treuhand GmbH

WIR SORGEN FÜR DAS BESTE ERGEBNIS.

Ihr flexibler Treuhandberater für Buchführung, Steuerberatung, Personaladministration, Wirtschaftsprüfung, Verwaltungstätigkeit.



OAB Treuhand GmbH | Hünenberg | www.mein-treuhaender.ch

motivierter Gewerbler bereit ist, die anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen. Marco Suter führt, zusammen mit seinem Bruder Raphael Suter, die Auto Suter AG in Hüenenberg und Sins und bringt damit viel Erfahrung, Verständnis und Weisheit mit in die Leitung unseres Vereins. Marco Suter kann auf einen motivierten Vorstand und auf aktive, aufgestellte Gewerblerinnen und Gewerbler zählen. Alle freuen sich auf die gemeinsame Zeit durch dick und dünn und hoffen natürlich, dass diese auch mindestens 13 Jahre dauern wird.



*Der Vorstand
Gewerbeverein Hüenenberg*

Das OK HünA. © FOTOligh müller

Anzeigen

**ALOIS BUCHER
UND SOHN AG**

baut
ändert
und pflegt
Ihren Garten



**GARTENBAU
GARTENPFLEGE**

6331 HÜENBERG

Bösch 104
Tel. 041 780 59 03
www.gartenbau-bucher.ch

über über
über morgen

Heute
vorsorgen

Ihre Zukunft beginnt jetzt

Damit Pläne, Wünsche und Träume wahr werden – heute vorsorgen.

Mit einer privaten Vorsorge legen Sie den Grundstein für eine finanziell abgesicherte Zukunft. Denken Sie an überüberübermorgen – am besten heute. raiffeisen.ch/heutevorsorgen

Raiffeisenbank Hüenenberg Chamerstrasse 15, 6331 Hüenenberg

RAIFFEISEN



**RECHENZENTREN | GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN | ERDÖL UND ERDGAS | INDUSTRIE | BERGBAU
ABWASSER UND ABFALL | TRANSPORT | BAU | TELEKOMMUNIKATION | MILITÄR | IPP**



DEMTECH AG Postfach 245, 6331 Hüenenberg, Tel. 043 466 60 20 Fax 043 466 60 21 www.demtech.ch, mail@demtech.ch

OPTIK VOM FISCHMÄRT ÜBER EIN VIERTEL JAHRHUNDERT OPTIK VOM FISCHMÄRT

Von «Brillenschlangen» spricht niemand mehr, denn Brillen sind heute ein Ausdrucksmittel für die eigene Persönlichkeit. Optik vom Fischmärt gestaltet mit Feingefühl aus, was mitten im Gesicht sitzt.

«Ich schänke dr mis Härz...»

Im Jahre 1994, während im Radio der Mundartklassiker von Züri West gespielt wird, schenkt ein Jungunternehmer sein Herz einer Vision: Für Thorsten Schneider ist die Brille weit mehr als nur eine Sehhilfe. Beratung wird hier vom ganzen Team gelebt und Kunden sollen sich wie bei einem Besuch bei Freunden fühlen. Denn Brillen sind hier Herzenssache.

Gastgeber mit Leidenschaft

Auf ungezwungene Weise gelingt es Thorsten Schneider und seinem Team immer wieder, dass die Kundschaft der Welt vor der Ladentür für einen Augenblick entfliehen kann. Die Einladungen zu den bunten, lebensfrohen Events sind schon kurz nach Eröffnung legendär. Auch als nach dem Umzug vom Fischmarkt an den Postplatz im Geschäftsnamen aus dem «am» ein «vom»

wurde, blieb diese Tradition erhalten. Mit seiner besonderen Atmosphäre ist das Fachgeschäft ein Ort, wo Geschichten in positiven Gefühlen erzählt werden – nicht selten weit über die Brille hinaus.

Sich Zeit nehmen – mit der Zeit gehen

Schon seit über 25 Jahren nutzt Optik vom Fischmärt die Zeit zu seinen Gunsten. Dass die Welt sich wandelt, lässt sich nicht ändern. So konnte Thorsten Schneider zusammen mit seinem Team die Abläufe laufend optimieren und das Sortiment weiterentwickeln. So erkannte man früh, dass auch Kinder Geschmack und Persönlichkeit haben und Sportler mit speziellen Kontaktlinsenlösungen noch Besseres leisten können. Entscheidend für das Beratungserlebnis ist und bleibt aber die Motivation und der Teamgeist. Dieser eingespielten Zusammenarbeit ist der Erfolg von OVFM zu verdanken.



Heute wie morgen

Man soll stolz auf das sein, was man mitten im Gesicht trägt. Thorsten Schneiders Vision hat auch nach 25 Jahren noch Hand und Fuss und inspiriert Kunden wie auch Mitarbeiter. Für viele mögen es «nur» Brillen sein, für OVFM aber sind es viele kleine Chancen, einen Menschen glücklich zu machen.

Neugasse 1, 6300 Zug
041 710 83 30, www.ovfm.ch

contaxa Steueroptimierung und Wirtschaftsprüfung

Unsere Spezialisten beraten Sie gerne in:

- Private und betriebliche **Steuerplanung**
- Zugeschnittene **Nachfolgeplanung**
- Optimierung von **Grundstückgewinne**
- Buchhaltung für **KMU-Betriebe, uvm.**

Bahnhofstrasse 20 · 6300 Zug · 041 726 00 46
zug@contaxa.ch · www.contaxa.ch

VON ROTZ
ECHT UND GUT

**ECHTER GENUSS
ZU JEDER ZEIT**

Konditorei von Rotz
info@echt-vonrotz.ch | Tel. 041 784 51 51

**Optik
vom Fischmärt**
Thorsten Schneider
Neugasse 1, 6300 Zug
☎ +41 79 875 00 00

Zeit, über Geld zu reden.

Bank
Banque
Banca

CLER

Bank Cler AG
Alpenstrasse 9
6300 Zug
www.cler.ch

230 Jahre
1791 - 2021

**BUCHER
BITSCH**

Zug/Schweiz Für Geschäfts- und
Privatunzüge im In- und Ausland.

041 760 58 88
6301 Zug, Postfach 5
www.bucher-bitsch.ch

**NUSSBAUMER
ELEKTRO**

kalt
print+online

**Wir drucken ...
Freude an der Arbeit
seit 1747.**

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

DER FINANZPLAN – PERSÖNLICHE LANDKARTE FÜR FINANZIELLE ZUKUNFT

Den meisten Menschen ist klar: Eine finanzielle Zukunftsplanung ist sinn- und wertvoll. Trotzdem schreckt ein umfassender Finanzplan viele ab. Was ist der Nutzen eines solchen Plans? Und wann lohnt sich der Aufwand dafür?



© Krakenimages - stock.adobe.com



Daniel Kohler, Leiter Finanzplanung, Steuern und Berufliche Vorsorge bei der Zuger Kantonalbank

Die Erfahrung zeigt: Menschen mit einer umfassenden Finanzplanung gehen gelassener in Pension. Im Voraus ist aber manchmal unklar, was ein solcher Plan beinhaltet und welchen Nutzen er hat. Einfach gesagt zeigt ein Finanzplan die zukünftigen Einnahmen, die Ausgaben, den Überschuss beziehungsweise die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben, die Vermögenssowie die Steuerentwicklung in der Zukunft. Mit dieser umfassenden Sicht auf die eigenen Finanzen können verschiedene Varianten berechnet und gemäss den persönlichen Wünschen optimal geplant werden. Bei der Erstellung eines Finanzplans werden die möglichen Spielräume ausgelotet, insbesondere im Rahmen der Steuer- und Anlagenoptimierung. Doch was ist der

grösste Nutzen eines Finanzplans? Er bildet die finanziellen Vorhaben und Ziele ab und berücksichtigt dabei die persönlichen Wünsche und Hoffnungen. Und ganz wichtig: Er mindert Unsicherheiten und Ängste. Die Menschen erhalten so Planungssicherheit. Dies bewirkt «ein gutes Gefühl», ruhig in die finanzielle Zukunft zu blicken.

Der Finanzplan ist die persönliche Landkarte für die finanzielle Zukunft. Er gibt ein Gefühl der Sicherheit und Ruhe, für die Zukunft gewappnet zu sein. Zusätzlich ergeben sich handfeste finanzielle Optimierungen.

Professionelle Beratung lohnt sich

Warum sind manche Menschen trotz des klaren Nutzens skeptisch, einen Finanzplan zu erstellen? Nicht selten ist das Argu-

ment der Kosten zu hören. Doch die rund 2500 Franken für einen Finanzplan relativieren sich: Dieser Betrag macht ab dem AHV-Alter unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Lebenserwartung nur rund 30 Rappen pro Tag aus. Ein weiteres Argument ist die Komplexität der Materie. Wer nicht vom Fach ist, scheut leicht zurück vor der grossen Zahl offener Fragen, den vielen Abhängigkeiten und Verbindungen zwischen Fachthemen wie Vorsorge, Steuern, Recht, Anlagen, Hypotheken, Immobilien und Versicherungen. Eine Gesamtvermögensplanung ist tatsächlich sehr komplex. Gerade deshalb ist eine professionelle Beratung sinnvoll und wichtig.

«Kaum ein Ereignis im Leben bringt derart grosse finanzielle Veränderungen mit sich wie die Pensionierung. Und man kann sie nicht «üben», denn sie passiert nur einmal. Deshalb lohnt es sich fast immer, die eigene Pensionierung frühzeitig, umfassend und mit fachlicher Hilfe zu planen.»

Es ist fast nie zu früh

Der häufigste Grund, weshalb eine Pensionierung nicht umfassend und frühzeitig geplant wird, ist eine falsche Einschätzung über die Zukunft. Man meint, noch viel Zeit zu haben, und schiebt die Problemlösung auf die lange Bank. Wer jedoch rechtzeitig mit der Planung beginnt, nutzt die Optimierungsspielräume und kann sich die Zeit nehmen, die persönlichen Wünsche Realität werden zu lassen.

WIE KANN DAS DUALE BERUFSBILDUNGSSYSTEM AUF HOHEM NIVEAU GEHALTEN WERDEN?



Bei der Validierung von Bildungsleistungen im Gesundheits- und Gastrobereich am GIBZ wird Individualität grossgeschrieben (Bild zur Verfügung gestellt).

*Eine Einschätzung von Beat Wenger,
Rektor am Gewerblich-industriellen
Bildungszentrum Zug (GIBZ)*

Unsere Berufsbildung gilt als Vorzeigemodell – hat sie auch in der digitalen Welt eine Zukunft? Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat unter dem Titel Berufsbildung 2030 rund 30 Teilprojekte am Laufen. Diese stärken und bauen das bestehende Berufsbildungssystem weiter aus. Genügt es, auf Bestehendem aufzubauen und wurden in diesem Prozess auch Querdenkende einbezogen?

«Berufsbildung 2030» ist eine verbundpartnerschaftlich getragene Initiative, die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft antizipiert und die Berufsbildung fit für die Zukunft macht. Es drängt sich kein grundsätzlicher Richtungswechsel auf. Ihre Stärken wie die Nähe zum Arbeitsmarkt, die Dualität und die Verbundpartnerschaft überzeugen. Sie sorgen für die nachhaltige Verankerung in Wirtschaft und Gesellschaft. Dies ist eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung.»

(Quelle: sbfi.admin.ch Berufsbildung 2030)

Die Initiative stellt ein grosses und komplexes Konstrukt dar, das darauf baut, Bestehendes weiter auszubauen und stärker zu regulieren. Dies in einer Zeit des grundlegenden Umbruchs in Wirtschaft, Berufsbildung und Arbeit. Bei aktuell etwa 250 Lehrberufen müssen wir jetzt gut darauf achten, dass die Berufsbildung nicht eingegrenzt wird. Nimmt man Bestehendes als Grundlage für weitere Entwicklungen, so muss daneben auch Platz sein für visionäre Projekte. Es wäre wünschenswert, würde die Initiative des SBFI zu den 30 Projekten auch Querschnittüberlegungen und -lösungen anbieten. Die Bildung ist unser höchstes Gut; wollen wir unseren Standard

halten, dürfen wir uns nicht nur auf die Vergangenheit berufen, sondern müssen Zukünftiges vorwegnehmen. Berufsbildung heisst, auch nah am Markt sein und somit muss sie genauso agil reagieren können wie unsere Lehrfirmen.

Wie wirksam ist die Schweizerische Berufsbildung im internationalen Kontext?

In den Berufsweltmeisterschaften spielen Brasilien, China, Korea oder Russland auch ganz vorne mit. Wie bilden die ihre Leute aus? Man kann davon ausgehen, dass diese Länder den Fokus auf das intensive Training von ausgewählten Personen legen und weniger auf die breite Qualifizierung von Berufsfachleuten. Diese Länder haben keine eigentliche Talentförderung. Sie wählen Studentinnen und Studenten aus, welche jeweils auf die international anstehenden Wettbewerbe vorbereitet werden und nichts anderes machen, als zu trainieren. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten machen eine berufliche Grundbildung, nehmen an Ausscheidungen teil und trainieren fast ausschliesslich während ihrer Arbeits- oder Freizeit - und dies meistens noch auf eigene Kosten. Das Medaillen-Ranking sagt also wenig über die Wirkung dieser Berufsbildungssysteme aus und muss in Bezug auf die Breitenqualifizierung, wie diese in der Schweiz mit den Berufsverbänden, den Organisationen der Arbeit praktiziert wird, entsprechend eingestuft und beurteilt werden. In der Nationenwertung darf sich die Schweiz zeigen:

- 2019 in Kazan Platz 4 - beste Nation Europas
- 2017 in Abu Dhabi Platz 2 - beste Nation Europas
- 2015 in São Paulo Platz 4 - beste Nation Europas
- 2013 in Deutschland Platz 2 - beste Nation Europas
- 2011 in London Platz 3 - beste Nation Europas



Querschnittüberlegung als Lösungsansatz «Talente»

Generell bekommen Talente in der Schweiz nicht die Förderung, wie sie im Ausland geboten wird. Es wäre wichtig, erkannte Talente von rein standardisierten Ausbildungs- und Prüfungsstrukturen zu dis-

Danke Beat Wenger



Beat Wenger ist seit dem 1. August 2000 als Rektor für das GIBZ tätig. Per 31. Juli 2021 wird er in den Ruhestand treten. Die Volkswirtschaftsdirektion dankt ihm sehr herzlich für die geleistete Arbeit, seine enorme Innovationskraft und sein grenzenloses Engagement. Volkswirtschaftsdirektorin Silvia Thalmann-Gut erklärt: «In seine Amtszeit fallen Idee, Konzeption und Realisierung zahlreicher wegweisender Projekte und neuer Angebote sowohl in der Grund- als auch in der Weiterbildung.» Der Gewerbeverband des Kantons Zug bedankt sich bei Beat Wenger herzlich für seine riesengrosse Arbeit, die er während 21 Jahren als Rektor geleistet hat. Er hatte in all den Jahren stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Gewerbes. Die Berufsbildung war für ihn eine Herzensangelegenheit.

Neuer Rektor des GIBZ wird der Luzerner Patrick Stalder (46). Er amtiert aktuell als Rektor des Weiterbildungszentrums des Kantons Luzern. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Sein Stellenantritt erfolgt im Anschluss an den Weggang von Beat Wenger per 1. August 2021.

pensieren, damit sie zügig weiterkommen, vielleicht sogar Klassen oder Lehrjahre überspringen oder gleichzeitig schon höhere Abschlüsse erlangen können. Hierzu müsste die Kompetenzdiagnostik, verbunden mit abgeleiteten individuellen Massnahmen und Regelungen im Einklang mit den Lehrvertragspartnern der Berufsbildung, weiterentwickelt werden.



Querschnittüberlegung als Lösungsansatz «Vollzeitschulen vs. duale Berufsbildung»

Das Imageproblem der beruflichen Grundbildung im Vergleich zur gymnasialen Bildung konnte bis heute trotz grossangelegter Marketingkampagnen nicht korrigiert werden. Der Berufsstolz des Handwerks, der Planenden, der Dienstleistenden etc. ist vor allem Storytelling und stimmt nicht mehr mit den Vorstellungen der heutigen Jugend überein. Nachwuchskräfte wollen Entwicklungsoptionen konkret beurteilen und - wie bei der gymnasialen Bildung - über allgemein verbindliche Kriterien verfügen, damit sie ihre individuellen Karrieren gestalten können.



Querschnittüberlegung als Lösungsansatz «individualisierte Bildungsformate»

Wir wissen, dass die Zukunft zunehmend individueller wird. Die heterogenen Zusammensetzungen der Schulklassen respektive individuell erworbenen Vorkenntnisse verlangen nach individualisierten Lerninhalten. In diesem Zusammenhang müssen die Rollen der Bildungsentwickler, der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der Lehrbetriebe, der Lehrpersonen und Instruktoren der überbetrieblichen Kurse ergänzend definiert werden. Es sollte in Zukunft möglich sein, vor dem Hintergrund der Lernortkooperation Bildungsformate der Grund- und Weiterbildung nach einheitlichen Prozessabläufen individuell zu gestalten. In der Vergangenheit ist bereits verschiedentlich evidenzbasiert aufgezeigt worden, dass durch das individualisierte Lernen erheblich Bildungskosten eingespart werden können.

Das GIBZ und der Kanton Zug haben bereits vor Jahren erfahren, wie es sich anfühlt, das Konzept der Validierung von Bildungsleistungen für Erwachsene im



STIL, HIGH-END-TECHNOLOGIE & SICHERHEIT.
ALL-IN. DIE MAZDA-SUV-MODELLE.

AKTUELL: 1 %-LEASING

Das Leasingangebot ist gültig für Privatkunden bis 30.06.21. Ein Angebot von Mazda Finance, powered by ALPHERA Financial Services, ein Unternehmen der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1%.

Conrad Keiser AG

Alte Steinhauserstrasse 19 · 6330 Cham · conradkeiser.mazda.ch

Garage Hans Christen GmbH

Rigiweg 3 · 6343 Rotkreuz · christen.mazda.ch

ZentralGarage Sutter AG

Bahnhofstrasse 43 · 6440 Brunnen · zentralgarage.mazda.ch

GEWERBETREUHAND

Unternehmen Privatpersonen Immobilien Informatik International



Treuhand-, Steuer- und Rechtsberatung aus einer Hand. Wir unterstützen Sie in allen Belangen.



Daniel Trottmann
Leiter Niederlassung Baar/Zug

041 726 09 22
daniel.trottmann@gewerbe-treuhand.ch



Philippe Inderbitzin
Mandatsleiter

041 726 09 12
philippe.inderbitzin@gewerbe-treuhand.ch



Jérôme Rüfenacht
Leiter Fachteam International

041 319 93 67
jerome.ruefenacht@gewerbe-treuhand.ch



Gewerbe-Treuhand AG, 6340 Baar/Zug
www.gewerbe-treuhand.ch

**Alles für Ihr
Leitungsnetz:**

www.fretz-ag.ch
info@fretz-ag.ch

Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Prüfungen / Kanal-TV
Sanierungen
Strassen- und Flächenreinigung

24-Stunden-Pikettdienst
041 766 99 77



Fretz Kanal-Service AG, 041 766 99 77

**Unabhängige Verwaltung
von Immobilien**

persönlich engagiert,
hohe Servicequalität,
professionell und beständig.

**Regimo
Zug**

Regimo Zug AG T 041 768 18 00
Baarerstrasse 137 kontakt@zg.regimo.ch
6302 Zug www.regimo-zug.ch

**IHRE
KOMPETENTEN
PARTNER
RUND
UMS AUTO**

BAAR

Auto Hotz AG
Autohaus Häcki AG
Binelli Baar AG
Binzegger Auto AG
carszug GmbH
Garage B. Keiser
Garage Strickler AG
Garage-Reichlin AG Baar
Hüsser + Palkoska AG
Kläui Autohandel GmbH
M. G. Garage AG
M. Hegglin AG

CHAM

AMAG Automobil und Motoren AG
Auto Kaiser AG
Bolliger Automobile AG
Conrad Keiser AG
Garage Zanuco AG
Imholz Autohaus AG
Staub Cham

HOLZHÄUSERN

Auto Seiler AG
Garage Hans Christen GmbH

HÜNENBERG

Auto Furrer AG
Auto Suter AG

KNONAU

British Premium-Cars AG

MENZINGEN

HR Garage

OBERÄGERI

Auto Meier Garage AG
Müller Maschinen + Fahrzeuge AG

OBERWIL

Garage R. Zemp AG

ROTKREUZ

Auto Bachmann
Garage Wismer AG
Porsche Zentrum Zug, Risch

SIHLBRUGG

Emil Frey AG

STEINHAUSEN

Garage Nagel GmbH
MB Auto Center Zug AG
myCarworld GmbH

UNTERÄGERI

Aegeritalgarage AG
Albisser Reisen AG
Garage Bircher AG
Garage Blattmann GmbH
Garage Hans & Roman Künig
Garage Merz GmbH
Pneuservice Koni Bienz AG

WALCHWIL

Zugensee-Garage

ZUG

Acklin Zug, le Garage
AutoAndermatt AG
Auto Wild AG
Kessel Auto Zug AG
Zugerland Verkehrsbetriebe AG



Auto Gewerbe Verband Schweiz
Sektion Zug

Gesundheits- und Gastrosektor in der Weise umzusetzen, dass ein Berufsabschluss mit Fähigkeitszeugnis ermöglicht werden kann. Die Strukturen des Schweizerischen Bildungssystems waren und sind heute noch derart komplex und teilweise vermeintlich unüberwindbar, dass nach wie vor Inhalte in vielen Bereichen nicht wirklich erwachsenengerecht aufgebaut werden dürfen und kaum Individualisierungen möglich sind.



Querschnittüberlegung als Lösungsansatz «Neue Lehr- und Lernformate»

Neue Lehr- und Lernformate in der Individualisierung sowie auch im Bereich der neuen Technologien müssen dringend eingeführt werden. Deshalb hat der Kanton Zug mit dem Legislaturziel «Individualisierte Bildungsformate» und dem Masterprojekt «Augmented Reality and Virtual Reality» des GIBZ und der Hochschule Luzern, Departement Informatik (HSLU) ein Zeichen Richtung Zukunft gesetzt. Es gibt heute in diesen Bereichen weder didaktische Modelle noch Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Lehrpersonen und überbetriebliche Instruktorinnen und Instruktoressen, die sich damit auskennen. Die schnelle Entwicklung im digitalen Sektor verlangt einerseits nach Unterrichten,

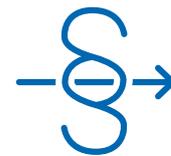
die damit Schritt halten können. Andererseits müssen die drei Lernorte Lehrbetrieb, Berufsfachschule und Zentrum für Überbetriebliche Kurse (ÜK-Zentrum) à jour sein und sich mit den neusten Gerätschaften auskennen. Die Exponate zum Üben und Experimentieren sind zudem noch sehr teuer und müssen also wohlüberlegt eingesetzt werden. Hier wäre das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) gefordert, mit den Kantonen die konkreten Entwicklungs- und Entfaltungsprozesse für die unterrichtenden Personen wie auch für die Expertinnen/Experten im Sinne eines vierten Lernorts in die Wege zu leiten.

Wie gelingt eine arbeitsplatzgerechte Grundbildung?

Nehmen wir ein exemplarisches Beispiel, dasjenige der Köchinnen und Köche EFZ oder Küchenangestellten EBA. So arbeiten die einen Lernenden in einem Kantinenbetrieb mit Diätküche, die anderen in einem Restaurant mit währschafter Küche, wieder andere in einem gehobenen Hotelbetrieb und ein paar wenige für prämierte Sterneköche. Ohne individualisierte Unterrichtsangebote ist es unmöglich, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Auch wenn das Handwerk in der Küche als solches nach wie vor das gleiche ist, so hat auch hier die Digitalisierung Einzug gehalten und muss parallel zum Traditionellen gelehrt und gelernt werden. Die Globalisierung trägt neue Einflüsse aus der ganzen Welt in die Küche und stetig neue Erkennt-

nisse der Ernährung im Gesundheitsbereich schaffen zusätzliche Anforderungen. Dank hochmotivierter Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der Lehrbetriebe und Lehrpersonen in Berufsfachschulen und ÜK-Zentren, die bereit sind, sich den laufenden Veränderungen im Gastgewerbe zu stellen, sowie einer gut funktionierenden Lernortkooperation mit allen Verbundpartnern ist es in diesem Berufszweig (noch) möglich, mit den schnellen Entwicklungen Schritt zu halten.

Selbst in einem vermeintlich überschaubaren Beruf wie dem der Köche ist es heute schon eine sehr grosse Herausforderung, arbeitsplatzgerecht auszubilden. Bei technischen Berufen wie den Automobilmechatronikern, Industrierberufen oder Berufen in der ICT-Branche (Information and Communication Technology) ist dies mit den bestehenden Ausbildungskonzepten nur unter besonderen Umständen möglich.



Querschnittüberlegung als Lösungsansatz «zukünftige Bildungsverordnungen»

Bedingt durch die beschleunigten Entwicklungen in allen Bereichen der Wirtschaft, verbunden mit der steigenden Unsicherheit über die zu erwartenden Anforderungen, erfahren die laufend angepassten berufsspezifischen Bildungsverordnungen meist thematische Aufstockungen in den Bildungsplänen und organisatorische Erweiterungen in der Durchführung der Qualifikationsverfahren. Um das duale Berufsbildungssystem zukünftig nicht zu überfordern, ist es angebracht, die beiden folgenden Fragestellungen in die Reformprozesse einzubeziehen:

- Wie kann die Berufsbildung vor dem Hintergrund des Wirtschaftswachstums weiterhin partizipieren?
- Wie können föderalistische Strukturen mit der Globalisierung in Einklang gebracht werden?

Wie gelingt die Weiterbildung?

Die Verfasser des Trendberichts OBS EHB sind nicht nur zuversichtlich, was die Zukunft der Grundbildung betrifft, sondern auch bezüglich der Weiterbildung, da seit längerem der Trend zu höheren Ausbildungsabschlüssen besteht.



Die schnelle Entwicklung im digitalen Bereich verlangt den Lernenden sehr viel ab.

HAUPTSPONSOREN



Zuger Kantonalbank



UBS

RESSORT-SPONSOREN

Berufsbildung

KBZ Kaufmännisches
Bildungszentrum Zug

KMU Frauen



Politik

GLAUnited

Recht

GRUNDER
RECHTS—
ANWÄLTE

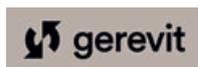
Digitalisierung

redIT
digital erfolgreich

SPONSOREN



brag
prüfung | steuern | beratung



JEGO



Gönner A

Bäckerei Nussbaumer AG

Holzbau Schweiz Untern. Sektion Zug
Rust + Co. AG Baugeschäft

Kraftprojekt GmbH

Gönner B

Aeschbach Chocolatier AG
Ingold Treuhandpartner AG

Alois Bucher und Sohn AG
Immofina Baar AG
Trion Generalunternehmung

Cesi Canepa AG
Marc Meyer Haustechnik



Auch die Schulen sind modernste Arbeitsgeräte gefragt und nicht immer einfach zu beschaffen.

«Zweitens lassen aktuelle Studien den Schluss zu, dass die Berufsbildung auf Sekundarstufe II weiterhin eine erfolgreiche Arbeitsmarktkarriere ermöglicht. Dieses positive Fazit geht massgeblich darauf zurück, dass die Durchlässigkeit des Bildungssystems seit den neunziger Jahren eine Höherqualifizierung der Bevölkerung möglich gemacht hat, die sich vor allem im Anstieg der Fachhochschulabschlüsse manifestiert. Die berufliche Grundbildung dient als Einstieg in ein Berufsleben, zu dem im weiteren Karriereverlauf berufliche Wechsel, Weiterbildungen und Tertiärausbildungen gehören.»

(Quelle: OBS EHB Trendbericht 3, S. 8).



Querschnittüberlegung als Lösungsansatz «Weiterbildung»

Die klassische Weiterbildung nach der Berufslehre beinhaltet nachweislich viele Themen, die bereits in der Grundausbil-

dung gelernt worden sind. Dafür fehlt es oft an Bildungsinhalten, die eine umgehende Einsatzbereitschaft in betrieblichen Kaderpositionen hemmen. Das System ist noch zu träge, um effizient auf Marktbefürfnisse reagieren zu können. Die Organisationen der Arbeitswelt respektive die Berufsverbände müssen sich bei der künftigen Gestaltung von Rahmenlehrplänen und Prüfungsordnungen genau überlegen, welche Berufsanforderungen basal – zu den Grundlagen gehörend – und welche erweiterten Berufsanforderungen explizit geschult oder abgefragt werden. Dabei ist es von Bedeutung, das individuelle betriebliche Umfeld einzubeziehen.

Fazit

Um Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft tatsächlich vorwegnehmen zu können, braucht es neben der Weiterentwicklung von Bestehendem grössere Handlungsspielräume für den Einbezug von Individualität. Es braucht Visionen und den Mut, das duale Berufsbildungssystem in diesem Sinne positiv-kritisch zu hinterfragen und ein Neudenken zuzulassen. Angefangen bei der dualen Berufsausbildung als solche, zum Rollenverständnis der Vermittlung von Theorie

und Praxis bis hin zur Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben in der Grundbildung respektive den Projektbetrieben in der Weiterbildung.

«Visionär, initiativ, wirkungs- und lösungsorientiert. Beat Wenger hat die Berufsbildung im Kanton Zug stark geprägt.»

Regierungsrätin Silvia Thalmann-Gut,
Volkswirtschaftsdirektorin

Anzeige



MalerMatter
Begeisterung, die abfährt.

Maler Matter AG · eidg. dipl. Malermeister
CH-6340 Baar · Telefon 041 761 27 16
www.maler-matter.ch

SWICA AGENTUR IN ZUG PRÄSENTIERT SICH NEU

Trotz eines breiten digitalen Angebots ist bei SWICA der persönliche Kontakt wichtig. Die modernen Räume an der Poststrasse 30 in Zug machen es möglich, stärker auf Kundenwünsche einzugehen.

Seit April 2021 begrüsst SWICA ihre Zuger Kunden in neuen Räumlichkeiten. Im Gebäude an der Poststrasse 30 in Zug hat sich die Gelegenheit ergeben, grössere Räume zu beziehen. SWICA setzt mit der neuen Infrastruktur ein klares Zeichen für den Standort Zug und seine 16'000 Kunden.

«Die offene Büroarchitektur mit drei Sitzungszimmern bietet mehr Platz für Gespräche. Bildschirme in den Zimmern erlauben es, den Kunden unsere Versicherungslösungen auch visuell aufzuzeigen und stärker auf ihre Anliegen einzugehen», sagt Agenturleiter Philipp Sidler. Der 51-Jährige leitet seit 2009 die Agentur in Zug mit einem Team von acht Mitarbeitenden. Ihren Kunden unterbreitet SWICA ein breites Leistungsangebot. Privatkunden können in

der Grundversicherung zwischen verschiedenen Versicherungsmodellen wählen und sie nach ihren Bedürfnissen mit abgestimmten Zusatzversicherungen ergänzen.

Verlässlicher Versicherungspartner für Unternehmen

Als Partner des Gewerbeverbands des Kantons Zug profitieren kleine und mittel-grosse Unternehmen von Vorzugsbedingungen bei den Krankenversicherungen und beim Krankentaggeld. SWICA ist mit rund 27'000 Unternehmenskunden bei den Krankentaggeldversicherungen die Nummer 1 in der Schweiz. Als Versicherungspartner von Unternehmen bietet SWICA auch eine Unfallversicherung und kollektive Heilungskostenversicherung an.



Philipp Sidler, links, und seine Mitarbeitenden wollen den Zuger Kunden den besten Service bieten.

Wir sind für Sie da.

**SWICA Gesundheitsorganisation
Agentur Zug**
Poststrasse 30, 6302 Zug,
041 727 13 30, zug@swica.ch
www.swica.ch

BUSINESS SOFTWARE – VON ANFANG AN RICHTIG

Gerade junge Unternehmen sind darauf angewiesen, Zeit und Ressourcen effizient zu nutzen. Zu viele Unternehmer starten mit Tools, die nicht wachstumsfähig sind.

Tabellenkalkulation als Kundendatenbank? Das funktioniert anfangs, wird aber zur Falle, wenn das Auftragsvolumen anzieht. Bald sind es zu viele Adressen, die markiert werden müssen, nur weil das Mailing-Tool Newsletter an eine spezifische Zielgruppe verschickt hat.

Schnittstellen als Flaschenhals

Fatal, wenn diese unterschiedliche Formattierungen benötigen. Immer wieder müssen

grosse Datenmengen manuell angepasst werden, statt operativ am Geschäftsgang zu arbeiten. Weil viele Apps sich in den Funktionen überschneiden, sollte dringend evaluiert werden, wo welche Daten gespeichert werden.

Mehrsprachigkeit

Teams arbeiten verstärkt funktional, nicht regional. Beste Fachleute im Projekt; Unabhängig davon, wo sie lokalisiert sind.

Verheerend, wenn eingesetzte Apps nicht in Sprachen der Experten verfügbar sind.

Transparente Kostenstruktur

Passende Business Software erreicht schnell Beträge, die das fragile Budget von

jungen Unternehmen sprengen. Oft korreliert der Bedarf an Funktionalitäten mit dem Preis. Besser, wenn zusätzliche Module ohne Kostenfolge genutzt werden könnten.

Alles aus einer Hand

So betrachtet ist es sinnvoller, gleich von Anfang an eine Business Software einzusetzen, die gleich das zukünftige Betriebsgeschehen abbilden kann. Wenn dazu noch das Pricing auf junge Unternehmen ausgerichtet ist, sollte man diese Variante ernsthaft in Betracht ziehen.

Es ist sinnvoll, sich dabei von einem kompetenten Integrationspartner begleiten zu lassen, der das Projekt koordiniert. So können Sie sich beruhigt auf Ihre Kernkompetenzen, Ihr Business, fokussieren.

T&P Consulting hat sich auf die Einführung und Migration von Betriebssoftware inkl. CRM Lösungen spezialisiert. Weitere Infos: Jakub Malina, Mail info@thelenpartner.ch Tel. 041 726 03 31, www.consulting.thelenpartner.ch

Von unterschiedlichen Anwendungen zum einheitlichen Betriebssystem



Ersetzen Sie Ihr Flickwerk aus Cloud-Anwendungen, veralteten Tools und papierbasierten Prozessen durch ein einziges Betriebssystem für Ihr gesamtes Unternehmen.

T&P

MULTI ENERGY ZUG AG GEGRÜNDET

Die WWZ AG und die Tech Cluster Zug AG gründen die Multi Energy Zug AG. Das Joint-Venture ist sowohl Entwicklungs- wie auch Betreibergesellschaft des CO₂-neutralen Gesamtenergiesystems des Technologieclusters im Norden der Stadt Zug. Als Arealnetz versorgt der Multi-Energy-Hub das gesamte Innovationsquartier mit Wärme, Kälte, Strom, Elektromobilität und Kommunikation. Durch die Bündelung von Produktionsstandorten der V-Zug in vertikalen Fabriken werden auf dem Areal des Industriegüterkonzerns Flächen frei für die Ansiedlung von Zukunftstechnologien im Bereich Cleantech - vom Start-up über Industrieunternehmen bis hin zu technischen Schulen. Für die Energieversorgung des neuen Tech-Cluster-Zug-Areals sorgt der Multi-Energy-Hub. Er kombiniert lokale Energiequellen wie Tiefengrundwasser, Seewasser (Circulago), Photovoltaik usw. zu einem CO₂-neutralen Gesamtenergie-

system mit maximalem Eigenversorgungsgrad - für die Versorgung des Tech Clusters mit Wärme, Kälte, Strom, Kommunikation sowie Elektromobilität. Nebst der Versor-

gung aller Gebäude auf dem Areal können auch benachbarte Liegenschaften angeschlossen und mit Wärme und/oder Kälte beliefert werden.



Die Gründer des Multi-Energy-Hubs.

EIN AUTO KAUFEN ODER DOCH EIN ABO LÖSEN?

Elektro, CNG oder doch ein klassischer Verbrenner? Nicht jeder Fahrzeugantrieb ist für alle gleichermassen geeignet. Über ihre Vor- und Nachteile wissen die Garagisten des Auto Gewerbe Verbands Schweiz (AGVS) Bescheid. Viele von ihnen bieten eine grosse Auswahl an, immer öfters auch Fahrzeuge im Abo, das heisst zu einem monatlichen Pauschalpreis.

Die Palette an Antriebstechnologien war noch nie so gross wie heute: Benzin- und Dieselmotoren, Elektrofahrzeuge, verschiedene Hybrid-Varianten, Wasserstoff sowie CNG (Erdgas und Biogas). Bei der Wahl eines Neuwagens sollte aber nicht die Antriebstechnologie im Vordergrund stehen, sondern der Einsatzzweck. Wie viele Plätze werden benötigt? Welche Distanzen sollen damit täglich zurückgelegt werden? Soll damit auch ein Anhänger gezogen werden können? Habe ich zu Hause oder am Arbeitsplatz eine Lademöglichkeit? Das sind mitunter die entscheidenden Fragen bei der Wahl eines neuen Fahrzeugs. Der AGVS empfiehlt zudem, bei einem Garagisten die verschiedenen Modelle im Rahmen einer Probefahrt zu testen.

Zusätzlich zur Antriebsfrage kommt heute eine weitere auf: Lohnt es sich, das Auto zu kaufen, zu leasen oder zu abonnieren? Verschiedene Abo-Anbieter, die mit zahlreichen AGVS-Garagen eine Partnerschaft abgeschlossen haben, bieten ein flexibles Mobilitätskonzept an. Dieses ermöglicht es den Kunden, beispielsweise im Juli für die Sommerferien in Frankreich einen Hybrid zu fahren und im September ein E-Modell - zu einem monatlichen Pauschalpreis und einem monatlich anpassbaren Kilometerpaket. Die Dauer des Abonnements ist frei wählbar, ohne langfristige Bindung. Studien gehen davon aus, dass das Auto-Abo sich als fester Bestandteil des Auto-Marktes etablieren wird. Im Jahr 2025 wird erwartet, dass bereits 10 Prozent und im Jahr 2030 bis zu 40 Prozent der Fahrzeuge im Auto-Abo genutzt werden.

Ein Auto-Abo lohnt sich für alle, die ein Auto nur für eine gewisse Zeit brauchen, Abwechslung schätzen oder sich mit den neuen Antriebstechnologien anfreunden wollen. Die Zahl neuer Hybrid- und Elektroautomodelle auf Schweizer Strassen ist im ersten Quartal des Jahres 2021 ganz allgemein erneut gestiegen. Falls das Auto vorwiegend für kurze bis mittellange Stre-

cken verwendet wird, ist dabei ein batterieelektrisch angetriebenes eine prüfungswerte Alternative.

Langstreckentauglich sind Fahrzeuge mit Plug-in-Hybridtechnik, die mit einem Verbrennungs- und einem Elektromotor ausgestattet sind. Ein typischer Plug-in-Hybrid kann rund 50 Kilometer rein elektrisch und damit ohne Abgasemissionen unterwegs sein.

Auf langen Strecken haben Verbrennungsmotoren - Diesel, Benzin oder auch CNG - noch ihre Vorteile. Das äussert sich insbesondere beim schnellen und einfachen Tankvorgang. Ein CNG-Fahrzeug stösst mindestens 15 Prozent weniger CO₂ aus als ein Diesel- oder Benzinfahrzeug. Dem Schweizer CNG war 2020 im Durchschnitt 27,3 Prozent Biogas (aus Schweizer Produktion) beigemischt, was die CO₂-Bilanz nochmals verbessert. Unter dem Strich nahezu klimaneutral fährt, wer an einer der 150 CNG-Tankstellen in der Schweiz auch zu 100 Prozent Biogas tankt.

Gleichgültig, welchen Antrieb und welche Anschaffungsart man ins Auge fasst, der AGVS-Garagist als kompetenter Mobilitätsdienstleister berät und findet eine Lösung für die verschiedenen Ansprüche.

SINNVOLLE LÖSUNG?

Der Verkehrsclub der Schweiz VCS, der sich für eine umweltverträgliche Mobilität einsetzt, sieht in Mobility Pricing einen sinnvollen Ansatz: «Konsumentinnen und Konsumenten reagieren stark auf preisliche Anreize. Das sehen wir aus Erkenntnissen beispielsweise bei den Spartickets der SBB oder auch durch Erfahrungen zu Road Pricing im Ausland.»

Peter Goetschi, Zentralpräsident des Touringclubs der Schweiz TCS, kann Mobility Pricing im Gegensatz wenig abgewinnen. Wenn Mobilität zu gewissen Zeiten mehr kostet, sei das nämlich unfair: «Nicht alle können frei wählen, wann und wie sie unterwegs sein sollen. Das würde dann zu einer Zwei-Klassen-Mobilitätsgesellschaft führen.» Die Probleme der Verkehrsinfrastruktur müssten durch einen geschickten Ausbau gelöst werden, ergänzt der TCS.

Die technische Umsetzung ist in der Tat kostenintensiv, weil ein teurer Überwachungsapparat installiert werden muss. Die Wirksamkeit ist unter Experten überdies höchst umstritten. Die Bevölkerung in der Schweiz zeigt sich gegenüber neuen Strassenzöllen erfahrungsgemäss skeptisch, sagt zum Beispiel Auto Schweiz.

Klar ist, dass die Wirtschaft erheblich unter einem solchen System leiden würde. Dies stellte schon vor Jahren auch das Stadtzuger Gewerbe in einer Stellungnahme fest. Geschäfte, Restaurants, Schulen, Theater, Kino – fast alles befindet sich in der Stadt, wo die Abgaben mitunter am höchsten wären. Viele Geschäftsinhabende befürchten deshalb nicht zu Unrecht Umsatzrückgänge aufgrund von ausbleibender Kundschaft. Mobility Pricing würde finanziell Schwächere aus den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentren fernhalten. Und nicht zuletzt verletzt Mobility Pricing die Bundesverfassung – denn darin steht: «Die Benützung öffentlicher Strassen ist gebührenfrei.»

Frederico

AGENDA

Voranzeigen: Veranstaltungen der Zuger Gewerbevereine

Gewerbeverein Ägerital

Leider kann der Gewerbeverein auch die diesjährige Generalversammlung nur auf dem schriftlichen Weg durchführen.

Gewerbeverein Baar

Das OK hat sich in Absprache mit der Gemeinde entschieden, das 10. Dorf-Fäscht Baar vom 27./28. August 2021 abzusagen. Die Jubiläumsausgabe wird erst 2024 stattfinden.

Gewerbeverein Hünenberg

Aus den bekannten Corona-bedingten Gründen und zum grossen Bedauern musste der Vorstand die Jubiläums-Generalversammlung vom 27. Mai 2021 auf dem Schiff absagen. Die GV wurde schriftlich durchgeführt.

Gewerbeverein Neuheim-Menzingen

Die Generalversammlung fand am 30. April 2021 mit einer Videokonferenz statt.

Wenn Covid es zulässt, finden folgende Gewerbehöcks statt: 24. Juni 2021 Grillieren in Menzingen/Ochsengutsch. 12. August 2021 Grillieren in Neuheim/Linde.

Gewerbeverein Risch-Rotkreuz

Von Freitag, 19. November, bis Sonntag, 21. November 2021, findet die Gewerbeausstellung 2021 in der Sporthalle Dorf-matt in Rotkreuz statt.

Gewerbeverein Walchwil

Wegen Corona mussten alle Veranstaltungen verschoben werden.

Redaktion

Freddy Trütsch
FT communications
Postfach 751
6331 Hünenberg
Telefon 079 340 68 34
redaktion@wirtschaftzug.ch

Fotografie

Paolo Foschini
Fotograf BR
Seestrasse 251
8804 Wädenswil
info@smile-to-me.ch
www.smile-to-me.ch

Layout, Produktion und Versand

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11
Postfach
6302 Zug
Telefon 041 727 26 26
kundenzone@kalt.ch

Korrektorat

m communications GmbH
Martina Murer
Garwidenstrasse 5
8932 Mettmenstetten

Anzeigen- und Abonnentenservice

Kalt Medien AG
Michèle Honegger
Telefon 041 727 26 36
m.honegger@kalt.ch

Mediadaten

Erscheint 5-mal jährlich.
Inserateschluss einen
Monat vor Erscheinen.

Auflagen

66'000 Expl. pro Ausgabe
2500 Expl. Abonnenten
63'500 Expl. Haushaltungen
Kanton Zug

Herausgeber

Gewerbeverband
Kantons Zug

Sekretariat

Irène Castell-Bachmann
Bundesplatz 9
Postfach
6302 Zug
Telefon 041 711 47 22
info@zugergewerbe.ch

gedruckt in
zug

Seit mehr als einem halben Jahrhundert kann man auf uns bauen.

Aula AG Generalunternehmung
Gewerbestrasse 10, 6330 Cham
Telefon 041 748 748 1
info@aula.ch / www.aula.ch



Der neue Caddy im Active Design Macht alles mit



Exklusiv
bei Ihrer AMAG

Bereit für alles, was kommt: Mit dem VW Caddy Liberty geniessen Sie noch mehr Freiheit in Ihrer Freizeit. Dafür sorgen die Komplettträder für Sommer und Winter und eine umfangreiche Sonderausstattung wie z.B. Rückfahrkamera, Klimaanlage mit Aussenluftfilter und eine Waxoyl-Lackversiegelung, damit Ihr Fahrzeug langfristig wie neu aussieht. Der Caddy als limitiertes Sondermodell im attraktiven Active Design – jetzt exklusiv bei Ihrem AMAG Betrieb in Ihrer Nähe.



amag

AMAG Zug
Alte Steinhäuserstrasse 1, 6330 Cham
Tel. 041 748 57 12, www.amag.ch



LEISTUNG AUF EINER GANZ NEUEN EBENE.

RANGE ROVER SPORT SVR



ABOVE & BEYOND



Von 0 auf 100 in 4.5 Sekunden. 575 PS. Höchstgeschwindigkeit 280 km/h. Noch nie war ein Land Rover schneller, stärker, dynamischer. Dabei glänzt er mit Luxus und Geländetauglichkeit, womit er seit je Massstäbe setzt.

Erleben Sie Performance auf einem neuen Niveau bei einer Testfahrt.



Emil Frey Sihlbrugg

Zugerstrasse 7, 6340 Sihlbrugg

www.sihlbrugg.landrover-dealer.ch

Range Rover Sport SVR, V8 Supercharged, Aut., 5.0 l, 575 PS (423 kW). Gesamtverbrauch: 15 l/100 km, CO₂-Emissionen 339 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: G.

